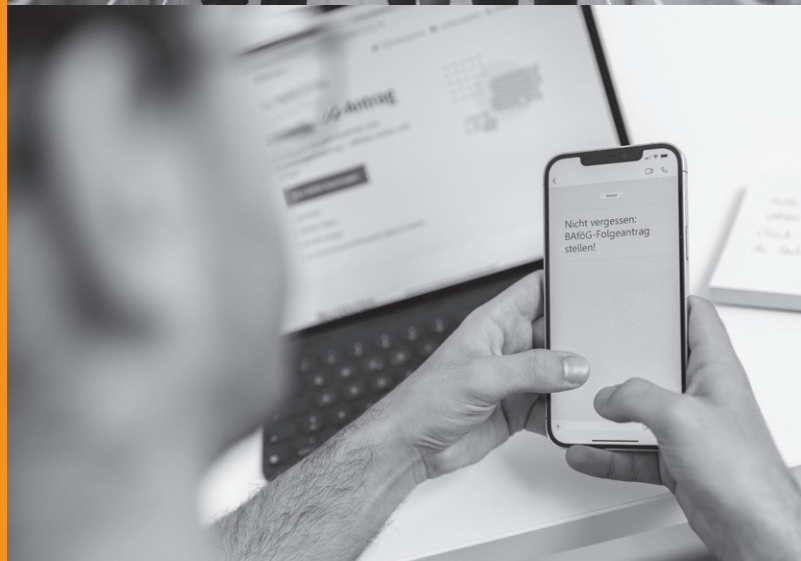


Geschäfts- bericht **2024**



Unsere Einrichtungen

Stand 06/2025



Das Studierendenwerk Hamburg ist der hochschulübergreifende Dienstleister für die Hamburger Studierenden und Hochschulen. Sein gesetzlich begründeter Auftrag* umfasst Service- und Beratungsdienstleistungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und ergänzt so Forschung und Lehre um eine soziale Dimension als bedeutsamer Baustein erfolgreicher Hochschulpolitik. Es ist für die Betreuung und Förderung von mehr als 73.000 Studierenden im sozialen und wirtschaftlichen Bereich an 8 Hamburger Hochschulen zuständig.

Hochschulgastronomie
mit 12 Mensen, 19 Cafés und 2 Pizzerien

Studienfinanzierung
Beratung zu allen Formen der Studienfinanzierung,
2024 rund 93 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel,
Stipendien, Studienkredite

Wohnen für Studierende und Auszubildende
25 Wohnanlagen mit rund 4.390 Plätzen in Zimmern und Apartments

Soziales & Internationales
Sozialberatung und Notfonds, Studieren International, Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung/Beeinträchtigung, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten, flexible Kinderbetreuung

* Gesetz über das Studierendenwerk Hamburg (Studierendenwerksgesetz – StWG) vom 29.06.2005

Stand 06/2025

Das Studierendenwerk Hamburg wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung.



	2020 per 31.12.2020	2021 per 31.12.2021	2022 per 31.12.2022	2023 per 31.12.2023	2024 per 31.12.2024
Mitarbeiter:innen	577 Personen	565 Personen	565 Personen	591 Personen ¹	600 Personen ²
KVZB ³	506,24	498,27	500,01	532,26	539,46
Gesamterträge (in Mio. €)	52,3	53	59,4	67,4	71,1
Anzahl der Gäste (in Mio.)	1,3	0,7	2,5	3,6	4,2
Anzahl der Wohnplätze ⁴	4.427	4.430	4.428	4.428	4.430
Ausgezahlte BAföG-Mittel (in Mio. €)	72,8	80,2	89,1	101,7	92,8
Betreuungsplätze für Kinder (rd.)	395	395	395	395	367
Notfonds, Anzahl Studierende	120	62	73	102	92

¹ Anstieg im Jahr 2023 durch Nachbesetzung von freigewordenen Stellen (vorwiegend in der Hochschulgastronomie), die in den Vorjahren pandemiebedingt nicht besetzt wurden.
² Anstieg im Jahr 2024 u. a. durch die Wiedereröffnung der Mensa Philturm.
³ KVZB = Kalkulatorische Vollzeitbeschäftigte; Basis: 1 KVZB = Std./Woche zu Basis-Std. TV-AVH
⁴ Volle Kapazität; Es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen.

Studieren braucht mehr als gute Hochschulen: Wohnen, Studienfinanzierung und Hochschulgastronomie, vielleicht auch Sozialberatung und Kinderbetreuung. Für diese Leistungen, gebündelt unter einem Dach, steht das Studierendenwerk Hamburg.

... damit Studieren gelingt!



Über Kooperationsverträge verbunden mit:



Inhalt

Vorwort	7
Statement der Vertreterversammlung	8
und des Aufsichtsrats	9
Aus dem Studierendenwerk	10
Hochschulgastronomie	14
Wohnen für Studierende und Auszubildende	22
Abteilung Bauen	28
Studienfinanzierung	32
Soziales & Internationales	40
Studieren mit Kind	46
Marketing & Kommunikation	50
Personalmanagement	54
Zentraler Einkauf	60
Informationstechnik	62
Kaufmännische Abteilung	64
Jahresabschluss	66
Organigramm	74
Organe	76
Impressum	77

Vorwort

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen informativen Einblick in die Entwicklungen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 geben.

Zentrales Thema war die Erarbeitung eines ausgeglichenen Wirtschaftsplans für das Jahr 2025. Die gestiegenen finanziellen Herausforderungen, mit denen Studierende, das Studierendenwerk und die öffentliche Hand konfrontiert sind und das Auslaufen des Defizitausgleichs Ende 2024 machten eine Anpassung der Finanzierung erforderlich. Deshalb haben wir bereits 2023 begonnen, den Austausch mit Gremien und Politik zu intensivieren, um gemeinsam eine tragfähige Lösung zu finden. Dank der partnerschaftlichen und engagierten Zusammenarbeit gelang es, gemeinsam mit der Wissenschaftsbehörde, der Finanzbehörde und den Gremien des Studierendenwerks einen sozialverträglichen Kompromiss zu erzielen. Das beschlossene Maßnahmenpaket sieht vor, dass die Freie und Hansestadt Hamburg, die Studierenden und das Studierendenwerk die finanziellen Belastungen gemeinschaftlich tragen. Der konstruktive Austausch wird fortgesetzt, um die wirtschaftliche Stabilität des Studierendenwerks nachhaltig sicherzustellen und die Angebote vollumfänglich aufrechterhalten zu können. Gleichzeitig gilt es weiterhin eine übermäßige finanzielle Belastung der Studierenden zu vermeiden.

Nach Abschluss der Sanierung des Philturms eröffnete zum Start des Sommersemesters die Mensa Philturn wieder und begrüßt – umfassend modernisiert – die Gäste in modernem Ambiente und mit einem neuen gastronomischen Konzept. Seit Frühjahr 2024 liefert in allen Mensen der auf den Speiseplänen angegebene Umweltscore transparente Informationen zur Klimafreundlichkeit der angebotenen Gerichte. Damit wurde ein weiterer Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt. Besonders erfreulich im Bereich Hochschulgastronomie, die Umsatz- und Kundenrückgänge infolge der Corona-Pandemie konnten im Berichtsjahr erstmals wieder vollständig aufgeholt werden.

Die Nachfrage nach den günstigen Wohnangeboten des Studierendenwerks bleibt konstant hoch. Mit entsprechendem Nachdruck haben wir auch im Berichtsjahr Projekte zum Ausbau der Wohnkapazitäten (Masterplan Wohnen) sowie Sanierungen von Bestandsgebäuden vorangetrieben. So wurde u. a. der Rohbau für eine neue Wohnanlage mit rund 370 Plätzen in der HafenCity weitgehend fertiggestellt.

Die Anpassungen im Rahmen der 29. BAföG-Novelle und die Einführung der Studienstarthilfe waren ein wichtiges Signal. Für eine wirkliche Trendwende beim BAföG ist jedoch eine umfassende BAföG-Reform notwendig, die unter anderem die realen Lebenshaltungskosten von Studierenden berücksichtigen sollte. Denn Aufnahme und Erfolg eines Studiums dürfen nicht vom Geldbeutel abhängen.

Die anhaltend hohe beziehungsweise gestiegene Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten, zum Beispiel im Bereich der Studienfinanzierung und in der Sozialberatung, verdeutlicht die zunehmenden Sorgen und Nöte der Studierenden und unterstreicht die Bedeutung der Angebote des Studierendenwerks.

Zum Jahresende konnten wir auf eine Dekade des erfolgreichen interkulturellen Austausches zurückblicken und das zehnjährige Jubiläum der Initiative „Internationaler Weihnachtsgast“ mit einem neuen Teilnehmenden-Rekord feiern.

Mein herzlicher Dank gilt unseren Partner:innen aus Hochschulen, Politik, Behörden und Wirtschaft sowie unseren Gremien, dem Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung, und den Studierenden für die vertrauensvolle, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonders danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studierendenwerks, die sich Tag für Tag mit großem Engagement für ein attraktives und zukunftsfähiges Angebot für die Hamburger Studierenden einsetzen – gerade auch in herausfordernden Zeiten. Gemeinsam ist es unser Ziel, unseren sozialen Auftrag wahrzunehmen und Studierende nachhaltig zu unterstützen.

Ihr Sven Lorenz
Geschäftsführer



Leitungsteam (v. l.): Sven Lorenz (Geschäftsführer), Beate Paß (Personalmanagement), Heiko Albrecht (Bauen), Tina Scheliga (stellv. Geschäftsführerin, Kaufmännische Abteilung), Reto Kanngießer (Hochschulgastronomie), Isabel Romano (Soziales & Internationales), Joanna Heine (Informationstechnik), Mario Drews (Wohnen) und Olga Braun (Studienfinanzierung)

Statement der Vertreterversammlung



Arne Burda, Kanzler der Technischen Universität Hamburg und Vorsitzender der Vertreterversammlung des Studierendenwerks Hamburg

Das Jahr 2024 war für das Studierendenwerk Hamburg (STWHH) von bedeutenden Entwicklungen geprägt, die unsere Arbeit nachhaltig beeinflussten und die Weichen für die Zukunft stellten. Mit frischem Blick und großer Expertise bereichert Frau Dr. Sandra Barth seit dem 1. September 2024 als Kanzlerin der Hochschule für bildende Künste Hamburg die Vertreterversammlung.

Das herausragende Thema des Jahres war die Aufstellung eines ausgeglichenen Wirtschaftsplans für das Jahr 2025. Angesichts der finanziellen Herausforderungen sowohl der Studierenden als auch der Öffentlichen Hand haben wir den bereits im Vorjahr begonnenen Dialog mit der Politik intensiv fortgeführt und zwei außerordentliche Sitzungen anberaumt. Dank der ausgesprochen kooperativen Verhandlungen zwischen dem STWHH, der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG), der Vertreterversammlung und dem Aufsichtsrat konnten wir eine gemeinsame Lösung erarbeiten, die allerdings auch eine Erhöhung der Semesterbeiträge um jeweils 8 Euro zum Sommersemester 2025 sowie zum Wintersemester 2025/2026 vorsehen musste. Um die finanzielle Stabilität des STWHH weiterhin und nachhaltig zu gewährleisten und die wichtigen Angebote des STWHH für die Studierenden aufrechtzuerhalten, waren zudem Erhöhungen der Wohnheimmieten und Mensapreise erforderlich. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die Gesprächsbereitschaft, die konstruktiven Diskussionen und die entgegengebrachte Geduld. Besonders gilt mein Dank sowohl den studentischen Vertreter*innen als auch den Studierenden, die ihre Perspektive durch Plakate, Flyer und Wortbeiträge eingebracht haben. Unser gemeinsames Ziel muss auch weiterhin sein, ein Studium in Hamburg unabhängig von sozialem Hintergrund und finanziellen Mitteln zu ermöglichen.

Darüber hinaus war das Jahr 2024 von dem Fortschreiten des Masterplans 2030 zur Schaffung von 2.000 neuen Wohnheimplätzen geprägt. Diese Expansion ist essenziell, um dem wachsenden Wohnraumbedarf gerecht zu werden, während wir parallel die Sanierung unserer bestehenden Wohnheime fortsetzen.

Gemeinsam arbeiten wir daran, Hamburg als Wissenschaftsstandort attraktiv und zugänglich zu gestalten. Allen Mitwirkenden danke ich in diesem Zusammenhang für das unermüdliche Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Arne Burda
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Statement des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2024 des Studierendenwerks Hamburg war mit dem auslaufenden Defizitausgleich durch die FHH und der Notwendigkeit einer konstruktiven Finanzplanung für das Jahr 2025 und darüber hinaus ein arbeitsreiches, aber gleichzeitig ein erfolgreiches Jahr. Der Aufsichtsrat des Studierendenwerks hat sich in mehreren Sitzungen eingehend mit der Geschäftsführung sowie mit Senator:innen, Staatsrät:innen, Vertreter:innen von Behörden, der Vertreterversammlung und Mitarbeitenden der kaufmännischen Abteilung ausgetauscht und beraten. Gegenstand der Beratungen waren unter anderem die unternehmerische Entwicklung, die finanzielle Lage sowie strategische Fragen zur Unternehmensplanung und zum Wirtschaftsplan. Darüber hinaus wurden die mehrjährige Finanz- und Investitionsplanung, die Entwicklung der Semesterbeiträge, Preisgestaltungen in der Hochschulgastronomie, Wohnheimmieten sowie Maßnahmen zum Ausbau der Wohnraumkapazitäten eingehend thematisiert.

Ein zentrales Thema blieb auch im Jahr 2024 der „Masterplan 2030“, der die Schaffung von 2.000 zusätzlichen Wohnheimplätzen vorsieht. In dem großen Neubauprojekt Tide in der Hafen-City, wo rund 370 neue Wohnheimplätze entstehen, konnten gute Fortschritte gemacht werden. Auch die Kernsanierung der Wohnanlage Margaretha-Rothe-Haus schreitet weiter voran. Darüber hinaus sind weitere Neubau- und Sanierungs-Projekte in Planung. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Ausarbeitung des Wirtschaftsplans 2025. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des finanziellen Defizitausgleichs durch die Freie und Hansestadt Hamburg zum Jahresende 2024 war es erforderlich, gemeinsam mit der Vertreterversammlung, der Geschäftsführung, der BWFG sowie dem Aufsichtsrat tragfähige Lösungen zu entwickeln, um die entstehende Deckungslücke zu schließen. Dank des kooperativen Austauschs aller Beteiligten konnte ein wirtschaftlich ausgeglichener Plan für das Jahr 2025 verabschiedet werden. Darüber hinaus informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über relevante Geschäftsvorgänge und die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 fand ein intensiver Austausch mit den externen Prüfer:innen statt. Der Aufsichtsrat hatte dabei ausreichend Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und sich ausführlich mit dem Prüfungsprozess sowie den Ergebnissen auseinanderzusetzen. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat ist seinen gesetzlichen Aufgaben im vollen Umfang nachgekommen.



Dr.-Ing. Dietmar Dunst, Leiter des Servicebereichs Lehre und Studium der Technischen Universität Hamburg und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Studierendenwerks Hamburg

Der durch die Geschäftsführung vorgelegte Lagebericht für das Jahr 2024 sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – wurden sorgfältig geprüft und beraten. Es wurde festgestellt, dass die wirtschaftliche Lage und alle relevanten Geschäftsvorfälle den gesetzlichen und satzungsgemäßen Anforderungen entsprechend dargestellt wurden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht vollumfänglich zu, entlastet die Geschäftsführung und empfiehlt der Vertreterversammlung, den Lagebericht, den Prüfungsbericht sowie den Jahresabschluss in der eingereichten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden seinen ausdrücklichen Dank für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Studierenden aus. Mein besonderer Dank gilt zudem den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihren sehr engagierten und verantwortungsvollen Einsatz zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben.

Dr.-Ing. Dietmar Dunst
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aus dem Studierendenwerk



Senat erhöht Zuschuss für 2025, Maßnahmenpaket zur Sicherstellung der Finanzierung verabschiedet

Für die Jahre 2023 und 2024 erfolgte ein Defizitausgleich durch die Freie und Hansestadt Hamburg, um angesichts multipler Krisen einer steigenden finanziellen Belastung der Studierenden entgegenzuwirken. Hierdurch konnten die Mieten in den Wohnanlagen, die Preise in der Hochschulgastronomie aber auch die Semesterbeiträge seit dem Wintersemester 2022/23 trotz erheblich gestiegener Kosten (Energie, allgemeine Inflation, Gehälter) stabil gehalten werden. Da die Defizitdeckung ab 2025 nicht fortgesetzt wird, galt es im Jahr 2024, gemeinsam mit den Gremien des Studierendenwerks und der Freien und Hansestadt Hamburg, einen Weg zu finden, einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan zu erarbeiten und dabei die Belastungen für Studierende so gering wie möglich zu halten.

Der erzielte Kompromiss sieht vor, dass in einer gemeinsamen Anstrengung die Freie und Hansestadt Hamburg, die Studierenden und das Studierendenwerk die finanziellen Belastungen gemeinsam schultern. Im Juni 2024 wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, das die Finanzierung des Studierendenwerks für das Jahr 2025 sozialverträglich sicherstellt und es in die Lage versetzen sollte, die wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern.

Die Vertreterversammlung des Studierendenwerks stimmt in diesem Rahmen einer schrittweisen Erhöhung des Semesterbeitrags um jeweils 8 Euro im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/2026 zu. Außerdem erfolgt eine moderate Anpassung der Preise in der Hochschulgastronomie um durchschnittlich 6 Prozent ab Januar 2025¹. Das Maßnahmenpaket sieht zudem eine Mieterhöhung von durchschnittlich 36 Euro pro Monat ab Anfang 2025 sowie kontinuierliche, nach 2023 und 2024 fortgesetzte Einsparungsbemühungen seitens des Studierendenwerks vor.

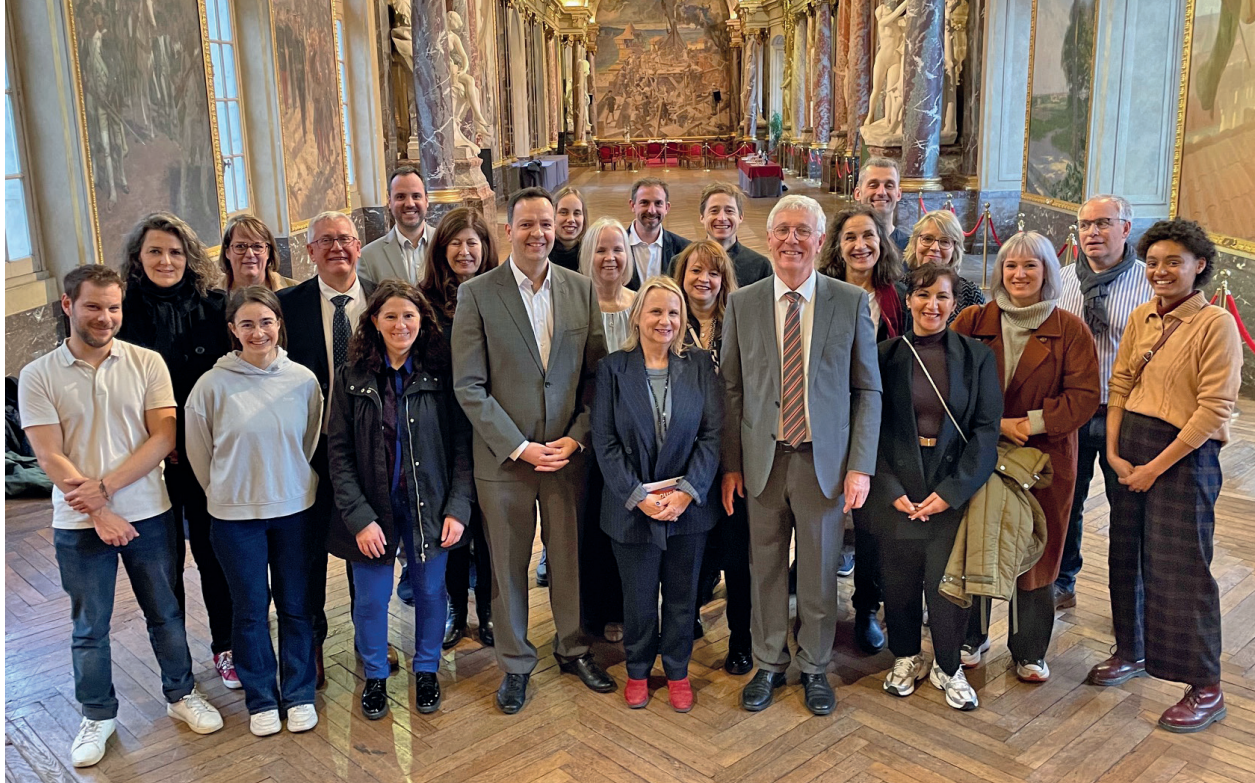
Das Studierendenwerk arbeitet weiterhin konstruktiv mit der Vertreterversammlung und den zuständigen Behörden zusammen, um eine dauerhafte Ausfinanzierung des Studierendenwerks Hamburg sicherzustellen.

¹ Die Angebote der veganen Pottkieker-Linie für 2,20 Euro sind davon nicht betroffen und bleiben in Preis und Qualität stabil.



Bei einem Pressetermin in der Mensa Philturm am 5. Juni 2025 stellten Geschäftsführer Sven Lorenz, Finanzsenator Dr. Andreas Dressel, Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank, Paul Veit (Student, Mitglied der Vertreterversammlung) und Mathis Lorenzen (Student, Mitglied des Aufsichtsrats) (v. r. n. l.) das gemeinsame Maßnahmenpaket vor.





Empfang im Rathaus von Toulouse mit Teilnehmer:innen der französischen und deutschen Delegation.

Austausch mit dem CROUS Toulouse-Occitanie: STWHH-Delegation in Toulouse zu Gast

Vom 25. bis 28. März besuchte eine zehnköpfige Delegation des Studierendenwerks Hamburg das Partner-Studierendenwerk CROUS Toulouse in Südfrankreich. Im Jahr 2019 unterzeichneten das Studierendenwerk Hamburg und das CROUS Toulouse eine Partnerschaftsvereinbarung mit dem Ziel, die Situation von Studierenden in Hamburg und Toulouse zu verbessern. Nachdem bereits im selben Jahr ein erster Besuch einer französischen Gruppe in Hamburg stattfand, erfolgte nach einer coronabedingten Pause nun der Gegenbesuch in Toulouse. Im Rahmen des viertägigen Aufenthaltes erwartete die Hamburger Gruppe ein vielfältiges Programm, das aus Arbeitstreffen sowie Workshops bestand und durch ein Kulturprogramm abgerundet wurde. Die Themenschwerpunkte reichten von Best-Practice-Beispielen bis hin zu aktuellen Herausforderungen.

Das Programm umfasste unter anderem folgende Punkte:

- Besuch einiger Wohnanlagen und Austausch zur Organisation des studentischen Zusammenlebens und Begrüßung/Integration internationaler Studierender
- Überblick zu den gastronomischen Angeboten und deren Finanzierungsstruktur

- Austausch zum Beratungs-Clearing (themenübergreifender Info-Point für erste studentische Fragen zu den Themen Studienfinanzierung, Wohnen und Soziales, Weiterleitung bei speziellen persönlichen Fragestellungen an die betreffenden Abteilungen)
- Informationsaustausch u. a. zu den Themen Studienfinanzierung und Studieren mit Behinderung
- Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen und -projekten

Die Hamburger Gruppe konnte viele Ideen und fachliche Anregungen mitnehmen, die in die verschiedenen Abteilungen hineingetragen wurden. Ein weiterer Besuch einer französischen Delegation in Hamburg ist für 2025 schon fest vorgesehen, um den Austausch fortzuführen und zu intensivieren.

Der Besuch wurde unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (OFAJ / DFJW).

OFAJ
DFJW

Studi Championships 2024

Am 14. Juni 2024 veranstaltete das Studierendenwerk Hamburg zum dritten Mal die „Studi Championships“ für die Bewohner:innen seiner 26 Studierendenwohnanlagen in Kooperation mit dem Hochschulsport Hamburg. Insgesamt 24 Teams lieferten sich auf den Beachvolleyball- und Kleinfeldfußballplätzen im Sportpark Rotherbaum spannende Wettkämpfe. Für die Verpflegung der Teilnehmenden sorgte das Campus Event Catering des Studierendenwerks, regionale Lieferanten unterstützten die Veranstaltung durch die Bereitstellung von Getränken und Snacks. Mit erneut hoher Teilnehmer:innenzahl war das Sportturnier ein voller Erfolg. Die Veranstaltung bietet nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt in den Wohnanlagen. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks wird das Format auch 2025 fortgeführt.



Bei sonnigem Wetter traten zahlreiche Teams auf den Beachvolleyball- und Kleinfeldfußballplätzen gegeneinander an.



Nachhaltigkeit im Fokus

Nachhaltiges Handeln ist fest im Selbstverständnis des Studierendenwerks Hamburg verankert und prägt alle seine Arbeitsbereiche. Auch im Jahr 2024 wurden zahlreiche Maßnahmen weiterentwickelt oder neu angestoßen, um Prozesse und Angebote noch stärker an ökologischen, sozialen und wirtschaftlich nachhaltigen Prinzipien auszurichten. Der dabei verfolgte Ansatz ist ganzheitlich und orientiert sich an den drei zentralen Säulen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Im Bereich studentischen Wohnens setzt das Studierendenwerk auf umwelt- und ressourcenschonende Bau- und Sanierungsmaßnahmen. In der Hochschulgastronomie trägt der Einsatz energieeffizienter Technik, reduzierte Liefertage sowie die bewusste Auswahl regionaler und saisonaler Produkte zur Entlastung von Klima und Umwelt bei. Nachhaltigkeit bedeutet für das Studierendenwerk jedoch mehr als Umweltbewusstsein. Die soziale Dimension spielt eine ebenso wichtige Rolle. Chancengerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind zentrale Werte, die aktiv gefördert werden – sei es durch faire Mieten und bezahlbare Verpflegung, durch kostenfreie Beratungsangebote oder durch das gelebte Miteinander in unseren Wohnanlagen, in denen vielfältige, internationale Communities aufeinandertreffen. Auch die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Mehr Nachhaltigkeits- Themen gibt es zum Beispiel auf den Seiten:



- 19** Hochschulgastronomie
Neu: Umweltscore in den Mensen –
Klimafreundliche Essen
- 26 ff.** Wohnen
Welcome-Tutor:innen-Programm
- 29 ff.** Bauen
Klimafreundliches Bauen und Sanieren
- 33 ff.** Studienfinanzierung
kostenfreie Beratung und Stipendien
- 41 ff.** Soziales & Internationales
kostenfreie Beratung, Notfonds
- 57 ff.** Personalmanagement
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Hochschul- gastronomie

Leistungsdaten 2024

Mitarbeiter:innen im Bereich Hochschulgastronomie (alle Outlets und Verwaltung) per 31.12.2024	244
Gäste gesamt / Gäste pro Tag	4.163.510 / 18.204
Ausgegebene Mahlzeiten / davon an Studierende	2.697.942 / 2.231.017
Durchschnittliche Mahlzeiten pro Tag	11.796

Gäste gesamt

2019	4.643.211
2020	1.298.183
2021	739.111
2022	2.496.866
2023	3.627.989
2024	4.163.510

Gäste pro Tag

Ø 19.946
Ø 6.331
Ø 3.525
Ø 11.144
Ø 15.845
Ø 18.204

Ausgegebene Mahlzeiten gesamt

2019	2.753.014
2020	799.833
2021	466.504
2022	1.683.383
2023	2.378.208
2024	2.697.942

Mahlzeiten pro Tag

Ø 11.827
Ø 3.901
Ø 2.225
Ø 7.513
Ø 10.387
Ø 11.796



Abwechslungsreiches Mobiliar und modernes Farbkonzept: Der neu gestaltete Gast-
raum lädt zu Begegnung und Austausch ein.

Wiedereröffnung der neu gestalteten Mensa Philturm

Rechtzeitig zum Start des Sommersemesters wurde die Mensa Philturm nach umfassender Modernisierung im April wiedereröffnet. Neben dem klassischen Speisenangebot setzt das Mensateam auf Akzente aus der Levante-Küche des östlichen Mittelmeerraums und bietet außerdem Highlights der asiatischen Wok-Küche an. Das gastro-nomische Konzept der Mensa Philturm ist im Kontext der weiteren Angebote der Hochschulgastronomie am Standort Von-Melle-Park („Blattwerk – deine vegetarische Mensa“, „Mensa Studierendenhaus“ sowie mehrere Cafés und eine Pizzeria) zu betrachten und erweitert das Versorgungsspektrum vor Ort.

In der Mensa Philturm werden täglich drei Essen ange-boten, mit einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Optionen – auch an der reichhaltigen Pasta- und Gemüse-Bar. Das vielfältige Angebot umfasst außerdem zwei Salatstationen mit frischen Salaten, eine Spezialitäten-Bar mit asiatischem bzw. levantinischem Schwerpunkt (z. B. Salate und Aufstriche sowie asiatische Spezialitäten), Süßspeisen und ein umfangreiches Frühstücksangebot. Der neu gestaltete Gastraum zeichnet sich durch ein an-geheimes Ambiente aus und lädt mit moderner Möblie-rung und Lounge-Ecken zu Begegnung und Austausch ein. Die Neuausstattung der Küche erfolgte mit hochmoderner, energieeffizienter und ergonomischer Küchentechnik, um den Verbrauch von Energie und natürlichen Ressourcen zu senken sowie körperliche Belastungen für Mitarbeitende zu minimieren.

Aufgrund der umfangreichen Sanierung des denkmalge-schützten Philosophenturms war die Mensa im Oktober 2017 geschlossen und während der fünfjährigen Bauzeit eine Interims-Mensa im von der Universität genutzten Ausweich-quartier am Überseering in der City Nord eingerichtet worden.



Beim Anschnitt der Eröffnungstorte: Geschäftsführer Sven Lorenz, Hamburgs Wissenschaftssenatorin und Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank und Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heekeren (v. l.)



Bei einem Rundgang erläuterte Mensaleiter Alexander Schollenberger (Mitte) Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank (l.), Universitätspräsident Prof. Dr. Hauke Heekeren (2. v. l.) und Geschäftsführer Sven Lorenz das neue Mensakonzept.



Die Top 10 aller Gerichte

1. Currybratwurst mit Grillsoße und Pommes Frites

2. Homemade paniertes Putenschnitzel mit Champignon- oder Paprikarahmsoße und Pommes Frites¹

3. Dönerteller „Geflügel“ mit Krautsalat, Tsatsiki und Pommes Frites

4. Röstiecken mit Kräuterquark und Gurkensalat (vegetarisch)

5. Burrito-Bowl mit Sonnenblumenhack, Petersilie-Knoblauch-Dip und Tomaten-Gurken-Salsa (vegan)

6. Gebratenes Seelachsfilet mit Blattspinat in Rahm und Salzkartoffeln oder mit Chipotle-Soße und pikantem Karottensalat oder mit Röstkartoffeln

7. Hähnchenbrust in Parmesanpanade mit tomatisierter Kräutersoße und Kartoffel-Butterstampf

8. Soja-Bolognese mit Gemüse und bunten Fusilli (vegan)

9. Mini-Frühlingsrollen, Bratnudeln mit Gemüsestreifen und scharfem Asia-Dip (vegan)

10. Soja-Geschnetzeltes in Erdnusssoße mit Wok-Gemüse und Reis (vegan)

Durch das Aktionsangebot „Mensa-Favoriten“ in der Mensa Studierendenhaus werden dort die Gerichte Currywurst und Putenschnitzel wöchentlich angeboten; alle anderen Gerichte stehen in einem 6-Wochen-Rhythmus auf dem Speiseplan.

¹ nur in den Mensen Studierendenhaus, Mensa Berliner Tor und Harburg im Angebot

Die Top 10 der vegetarischen und veganen Gerichte

1. Rösti-Ecken mit Kräuterquark und Gurkensalat

2. Burrito-Bowl mit Sonnenblumenhack, Petersilie-Knoblauch-Dip und Tomaten-Gurken-Salsa (vegan)

3. Soja-Bolognese mit Gemüse und bunten Fusilli (vegan)

4. Mini-Frühlingsrollen mit Bratnudeln, Gemüsestreifen und scharfem Asia-Dip (vegan)

5. Soja-Geschnetzeltes in Erdnusssoße, Wok-Gemüse und Reis (vegan)

6. Ägyptische Falafel mit Hummusfüllung, veganes Tzatziki, Gemüse Couscous und Rotkrautsalat (vegan)

7. Ägyptische Falafel mit persischem Gewürz-Reis und Pfirsich-Tomaten-Chutney (vegan)

8. Vegane Currybratwurst mit Grillsoße und Pommes Frites (vegan)

9. Vegane Maultaschen mit Ratatouille und Petersilie (vegan)

10. Gebratene Pierogi mit Kartoffel-Quarkfüllung, Dill-Quark und Rote Beete-Salat

Verkaufsanteil an Gerichten
(Basis: Hauptkomponenten)

vegan · 38 %

vegetarisch · 22 %

Fleisch/Fisch · 40 %

Klimafreundlich essen:
Neuer Umweltscore schafft Transparenz

Seit März 2024 können Gäste mit dem auf den Speiseplänen angegebenen Umweltscore die Klimafreundlichkeit der einzelnen Gerichte auf einen Blick einschätzen. Der Umweltscore liefert transparente Informationen zu CO₂-Ausstoß, Wasserverbrauch und zum Schutz des Regenwaldes. Gäste erhalten so eine fundierte Entscheidungsgrundlage, welchen Einfluss die Essensauswahl auf die Umwelt hat. Mit der Einführung des Umweltscores setzt das Studierendenwerk einen weiteren Baustein seiner Nachhaltigkeitsstrategie um. Die bereits implementierten Maßnahmen umfassen z. B. Mehrweglösungen im Bereich Geschirr, chargenweise Produktion je nach Kund:innen-nachfrage sowie energieeffiziente Ausstattung der Mensen mit hochmodernen und sparsamen Küchengeräten. Die Kennzeichnung mit bis zu drei grünen Sternen macht deutlich, ob ein Gericht einen sehr guten, guten oder kritischen Umweltscore hat, sodass die Kund:innen eine informierte Wahl treffen können. Die erforderlichen Daten des Umweltscore werden auf der Grundlage der Eaternity Database (EDB) rechnerisch ermittelt und bewertet. Die EDB ist eine umfassende Umweltbilanz-Lebensmittel-Datenbank der Schweizer Organisation Eaternity, die stetig erweitert und überprüft wird. Für alle gängigen Lebensmittel werden mit einer Lebenszyklusanalyse auf der Grundlage von Saisonabhängigkeit, Anbauverfahren, Transport, Konservierung und Verarbeitungsmodellen Daten ermittelt. Die Bewertung des Gerichts hinsichtlich des Beitrags zur Klimabilanz beruht auf den Vergleichswerten vieler Betriebe, die aus der Systemgastronomie stammen. Die Gerichte werden zur besseren Vergleichbarkeit, unabhängig von ihrer Portionsgröße, basierend auf Nährwerten bezogen auf eine Standardgröße bewertet. So kann von Snacks bis Hauptmahlzeiten alles gerecht miteinander verglichen werden.

Veganuary: Jeden Tag vegane Gerichte in allen Mensen

Die Mensen des Studierendenwerks beteiligten sich im Januar erneut an der Initiative „Veganuary“ und starteten mit veganen Leckereien ins neue Jahr. Jeden Tag boten die Mensa-Teams Studierenden, Hochschulmitarbeitenden und Gästen mindestens ein ausgewogenes, veganes Gericht sowie ein veganes Dessert. Für den Aktionsmonat entwickelte die Hochschulgastronomie viele neue vegane Kreationen wie z. B. einen Amaranth-Burger mit Rotkraut-Coleslaw, eine Mangold-Grünkern-Bowl mit Erbsen-Dip, Süßkartoffel-Gnocchi mit geröstetem Blumenkohl, eine Wakame-Karotten-Bowl mit Röstinchen, orientalischer Roter Bete und Kirschtomaten-Konfit oder Schupfnudeln mit Spitzkohl, gebratener Paprika, Sonnenblumenhack und Skyr. Auch im Schlüters – Pizza & More gab es mit „Bunter Garten“ eine vegane Variante der Pizza des Monats. Die Teilnahme am „Veganuary“ reiht sich ein in das bereits vielfältige vegetarische und vegane Angebot in Mensen und Cafés (tägliches Angebot des veganen „Pottkieker“-Gerichts, vegetarischer Freitag etc.) und unterstreicht das Anliegen einer nachhaltigen Hochschulgastronomie.

„Studierende kochen für Studierende“ – Aktionstag in der Mensa Bergedorf

Am 19. Juni übernahmen Studierende der Ökotrophologie (HAW Hamburg) beim traditionellen Aktionstag „Studierende kochen für Studierende“ wieder das Ruder in der Mensa Bergedorf und durchliefen den gesamten Prozess der Gemeinschaftsverpflegung: Angebots- und Sortimentsplanung und am Aktionstag alles von der Zubereitung der Speisen bis zur Essensausgabe. Unter dem Motto „Childhood Dreams – Von der Leinwand auf den Teller“ waren die Gäste dazu eingeladen auf eine kulinarische Reise durch die Filmwelt zu gehen und durften sich auf eine kreative Mischung fast ausschließlich veganer Gerichte und Desserts freuen. Auf dem Speiseplan standen u. a. Gumbo mit Okraschoten und hausgemachtem Fladenbrot, Ratatouille in Grillpaprikasoße auf Grünkernbett, Spaghetti mit veganen Bohnenbällchen und Blue Slaw. Das Projekt fand im Rahmen eines Seminars an der Fakultät Life Sciences der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Pfannes und in enger Zusammenarbeit mit der Mensaleitung statt.

18

Studierendenwerk Hamburg | Hochschulgastronomie | Geschäftsbericht 2024

Studierendenwerk Hamburg | Hochschulgastronomie | Geschäftsbericht 2024

19

Was sonst noch war:

Happy Birthday! – 10 Jahre Mensa HCU

Die Mensa HCU feierte vom 24. bis 26. April ihr 10-jähriges Bestehen gebührend mit speziellen Jubiläumsgerichten und köstlichen Geburtstagsdesserts.

Exzellente Ausbildung in der Gastronomie

Das Studierendenwerk Hamburg hat zum zweiten Mal in Folge das Qualitätssiegel für eine TOP-Ausbildung von der DEHOGA Hamburg erhalten (mehr Informationen auf S. 58).

Kartoffel-Aktion

Bei einer Aktionswoche vom 16. bis 20. September drehte sich in den Mensen alles um die „tolle Knolle“. Ob pikante Kartoffel-Donuts, herzhafte Kartoffelklöße oder Süßkartoffel-Orangenkuchen – Jeden Tag erwartete die Gäste ein neues, leckeres Aktionsgericht.

„Nachhaltigkeitswoche“ mit regionalen und saisonalen Köstlichkeiten

Vom 4. bis 8. November wurde in den Mensen täglich eine Auswahl an herbstlichen Highlightgerichten (z. B. „All Roots in One Pot“ mit Kürbisfalafel) und Desserts angeboten. Dabei standen saisonale sowie regional angebaute Gemüse- und Obstsorten wie Kürbis, Steckrüben, Wirsing, Rote Beete, Birne, Pflaume und Apfel im Mittelpunkt. Die Verwendung lokaler Erzeugnisse spielt ebenfalls eine große Rolle, darunter z. B. Schweinefleisch, das ohne Antibiotika unter der professionellen Obhut regionaler Landwirt:innen transparent produziert wird.

Mensa Blattwerk ausgezeichnet

Das „Blattwerk – deine vegetarische Mensa“ wurde zum zweiten Mal in Folge von der Tierschutzorganisation PETA als eine der vegan-freundlichsten Mensen Deutschlands mit insgesamt vier Sternen ausgezeichnet.

Freitag ist „Veggie Day“

Seit Dezember 2023 wird das Speiseangebot in allen Mensen des Studierendenwerks Hamburg freitags komplett vegetarisch und vegan gestaltet. Das an diesen Tag vollständig fleischlose Angebot soll zum Probieren vegetarischer und veganer Gerichte inspirieren und zeigen, wie vielseitig und lecker diese sind. Der Veggie Day ist ein weiterer Beitrag zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie.

Highlight in der Vorweihnachtszeit

Am 5. Dezember fand in den Mensen des Studierendenwerks wieder das traditionelle Weihnachtessen statt, das mit insgesamt fast 9.000 ausgegebenen Festtagsgerichten einen neuen Rekord aufstellte (davon rund 5.450 Essen mit Fleisch und rund 3.500 vegane Menüs). Zum kulinarischen Start in die Vorweihnachtszeit konnten Gäste aus zwei Menü-Optionen wählen: Ganz klassisch eine knusprige Entenkeule mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößen mit Brösel oder eine vegane Steak-Alternative mit Apfelrotkohl, Schupfnudeln und Perlwiebelsauce. Als Dessert wurde eine vegane Weihnachts-Schokoladen-Mousse mit Kirschen angeboten.

Neue Möbel Café HCU

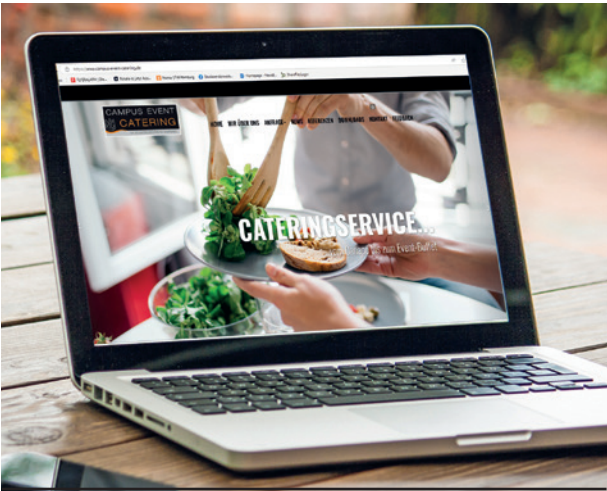
Der Bereich um das Café HCU wurde von der HafenCity Universität mit neuen Sitz- und Lounge-Möglichkeiten ausgestattet. Neuer Look und moderne Möbel laden zum Verweilen, Austausch und Lernen ein, Elbblick inklusive.

Roll-Out „Sehende Kassen“

In den Mensen Philturm, HCU und Blattwerk ist nun ebenfalls ein Self-Check-out möglich. Alle „sehenden Kassen“ wurden zudem mit einer Waagefunktion ausgestattet, so dass an Gemüse-, Salat- und Pastabar individuell zusammengestellte Speisen ebenfalls per Self-Checkout bezahlt werden können.

Catering: Innovative Produktpalette Schlüssel zum Erfolg

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg im Berichtsjahr war die Einführung einer Vielzahl neuer, saisonaler und hochwertiger Produkte. Diese sind in Preis und Qualität individuell auf die Bedürfnisse der Kund:innen abgestimmt und ergänzen das Standardsortiment des Cateringkatalogs. Das erweiterte Produktportfolio ermöglicht es, mit hoher Flexibilität und maßgeschneiderten Lösungen die Erwartungen der Kund:innen zu erfüllen. Im Jahr 2024 erzielte das Campus Event Catering einen Umsatzerlös von 2,3 Mio. Euro.



Ausblick

- Anfang 2025: Moderate Preisanpassung um durchschnittlich sechs Prozent
- Durchführung einer Kund:innenbefragung im Mai
- Einführung eines Self-Order-Terminals in der Pizzeria Schlütters

Wohnen für Studierende und Auszubildende



Leistungsdaten 2024	
Mitarbeiter:innen im Bereich Wohnen per 31.12.2024	49
Zahl der Wohnanlagen	26 ¹
Anzahl der Wohnplätze ²	4.430 ³
Auslastungsquote ⁴	99 %
¹ Per 31.12.2024 auslaufender Mietvertrag für die Wohnanlage Neuwiedenthal, ab 1.1.2025: 25 Wohnanlagen ² Volle Kapazität; es ist möglich, dass sich diese Zahl verringert, wenn Gebäude oder Gebäudeteile wg. Sanierungen entmietet werden müssen. ³ Per 31.12.2024 auslaufender Mietvertrag für die Wohnanlage Neuwiedenthal, ab 1.1.2025 4.391 Wohnplätze ⁴ Sanierungsbedingte Leerstände werden in der Auslastungsquote nicht reflektiert.	

Beratungszentrum Wohnen – BeWo

Das Team des BeWo unterstützt Studierende bei der Suche nach passendem Wohnraum und beantwortet alle Fragen rund ums Wohnen und Leben in den 26 Wohnanlagen des Studierendenwerks. 2024 führten die Mitarbeiter:innen ca. 1350 telefonische und ca. 500 persönliche Beratungen durch und beantworteten mehr als 6.000 E-Mail-Anfragen von Mietinteressierten und Bewohner:innen. Über 500 Interessierte nutzten zudem die Möglichkeit, bei 27 Info-Onlineveranstaltungen Tipps und Informationen rund um das Bewerbungsverfahren zu erhalten. Das Beratungszentrum verantwortet auch das erfolgreiche Belegungsmanagement der Wohnanlagen und schließt Mietverträge mit den Studierenden und Auszubildenden ab. Die Auslastungsquote lag 2024 erneut bei 99 Prozent.

Mehr als **6.000** Anfragen per E-Mail gingen ein, rund **1.850** Mal wandten sich Ratsuchende persönlich oder telefonisch an das Beratungszentrum Wohnen.

Stand der Bewerbungsliste 2022 bis 2024



* In den vergangenen Jahren wurde die Anzahl der Bewerbungen als monatlicher Durchschnitt (arithmetisches Mittel) ausgewiesen. Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen im Jahr 2024 erfolgte die Datenerhebung jedoch überwiegend als Stichtagsbetrachtung zu Monatsbeginn. Daher wurden die Angaben der Vorjahre entsprechend angepasst.

Bewerbungsliste

Günstige Inklusiv-Mieten¹, vorrangig campusnah, vielseitige Ausstattung und Freizeitangebote sowie eine starke Community – Die rund 4.400 Plätze in den Wohnanlagen des Studierendenwerks sind begehrt. Die saisonal geprägte Nachfrage ist im Vergleich zum Vorjahr auf konstant hohem Niveau. So lagen Anfang September rund 2.860 Bewerbungen von Studierende und Auszubildende für einen Wohnplatz zum Wintersemester vor (2022: ca. 2.500 Bewerbungen, 2023: ca. 2.850 Bewerbungen).

¹ 2024: Mieten i. d. R. zwischen 280 Euro bis 450 Euro Warm-Miete (inkl. Strom, Heizung, Wasser, schnelles Internet und weiterer Nebenkosten)

Studis und Azubis unter einem Dach

Bundesweit bisher einzigartig, umfasst der Versorgungsauftrag des Studierendenwerks Hamburg im Bereich Wohnen sowohl Studierende als auch Auszubildende und trägt zu einer besseren Wohnraumversorgung der Fachkräfte von morgen in der Hansestadt bei. Auszubildende, die in Hamburg eine Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf oder an einer Berufsfachschule mit Schüler-BAföG-Anerkennung absolvieren und (fast) volljährig sind, haben die Möglichkeit, sich für einen Wohnplatz in den Häusern des Studierendenwerks zu bewerben. So waren im Wintersemester 92 Auszubildende Teil der Communities in Wohnanlagen (Stand 10/2024).

Masterplan Wohnen 3.000 neue Wohnheimplätze bis 2030

Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende und Auszubildende wird dringend benötigt. Der Hamburger Senat plant die Schaffung von mindestens 3.000 weiteren Wohnplätzen durch Neubau und Nachverdichtung bis 2030, ein wesentlicher Akteur bei der Umsetzung ist das Studierendenwerk Hamburg. Die ersten Bauvorhaben werden bereits realisiert. So entsteht im Elbbrückenquartier in der HafenCity eine Wohnanlage mit rund 370 Plätzen (geplante Fertigstellung Ende 2026), mit dem Neubau des Emil-Wolff-Hauses werden rund 30 zusätzliche Wohnplätze geschaffen. Weitere Projekte befinden sich in der Planung. Deren erfolgreiche Umsetzung wird maßgeblich davon abhängen, ob öffentliche Fördermittel zur Verfügung stehen und noch stärker ausgebaut werden.

Masterplan Wohnen – bis 2030 geplant:

Nachverdichtung	Wohnplätze
Emil-Wolff-Haus	ca. 30
Die Burse	ca. 100
Gustav-Radbruch-Haus	ca. 210
Rudolf-Laun-Haus	ca. 75
Neubau	
Elbbrückenquartier	ca. 370
Dratelnstraße	ca. 420
Elbinselquartier Jaffestraße	ca. 530
Hafenbahnhofpark (geplante Anmietung)	ca. 220
Science Campus Bahrenfeld	ca. 300
Oberbillwerder	ca. 300

Fortsetzung der Sanierungs-offensive

Mit der kontinuierlichen Instandhaltung und Modernisierung seiner Wohnlagen sorgt das Studierendenwerk Hamburg dafür, dass günstiger Wohnraum erhalten bleibt und für die Zukunft fit gemacht wird. Im Frühjahr 2024 begannen die Bauarbeiten für die energetische Sanierung und Neuausstattung von Haus A und B des Margaretha-Rothe-Hauses. Die Maßnahme ist in zwei Bauabschnitte unterteilt, sodass ein Teil des Wohnraums weiterhin zur Verfügung steht. Das Studierendenwerk investiert rd. 8,8 Mio. Euro, unterstützt durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke mit einer Zuwendung in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro. Weitere umfangreiche Sanierungsvorhaben wurden im Berichtsjahr vorbereitet.

Außerbetriebnahme und Rückgabe der Wohnanlage Neuwiedenthal

Nach Ende der 5-jährigen Vertragslaufzeit hat das Studierendenwerk im Dezember 2024 die Wohnanlage mit 39 Plätzen an den Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) zurückgegeben. Die Anmietung und Zwischennutzung als Studierendenwohnanlage war durch eine Zusammenarbeit von LEB und Studierendenwerk ermöglicht worden.

Wohnkostenzuschuss für alleinerziehende, studierende Mütter

Fünf Studentinnen erhielten 2024 einen monatlichen Mietkostenzuschuss in Höhe von 100 Euro für ihre Wohnung in unseren Wohnanlagen, gefördert durch die Stiftung zur Förderung von Studentinnen in Hamburg.



Ein Abend voller Austausch, Spaß und vieler neuer Freundschaften – Ausflug der Bewohner:innen der Harburger Wohnanlagen zur Eislaufbahn in Planten und Blumen.

Internationale Bewohner:innen

Unkompliziert, günstig und hervorragend geeignet, um schnell Kontakte zu knüpfen – Internationale Studierende schätzen das Wohnangebot des Studierendenwerks. Zum Start des Wintersemesters 2024/2025 waren rund 54 Prozent der Bewohner:innen internationale Studierende und Auszubildende (2023: ebenfalls 54 Prozent). Die Sicherheit ein bezahlbares Zimmer zu Studienbeginn zu haben, ist für Studierende aus dem Ausland besonders essenziell. Angesichts der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt ist die Sicherung und der zügige Ausbau der Wohnplatzkapazitäten ein zentraler Baustein für den Erfolg der Internationalisierungsstrategien der Hamburger Hochschulen.

Studierenden und Auszubildenden aus **116** Ländern boten die Wohnanlagen ein günstiges Zuhause (Stand 10/2024).

Das Tutor:innenprogramm: Willkommen in Hamburg!

Die Welcome- und Compass-Tutor:innen sorgen dafür, dass sich internationale Studierende von Anfang an in Hamburg und den Wohnanlagen wohlfühlen und sich schnell im neuen Zuhause und der Hauscommunity einleben. Die Tutor:innen sind internationale und deutsche Studierende und leben selbst in der jeweiligen Wohnanlage. Sie nehmen bereits vor dem Einzug Kontakt zu den Studierenden auf, sind direkte Ansprechpartner:innen vor Ort, helfen bei alltäglichen Fragen, Behördenangelegenheiten und haben auch für persönliche Sorgen immer ein offenes Ohr. In Abstimmung mit der jeweiligen Hausverwaltung organisieren Sie zudem die Einzüge der internationalen Incomings in den Wohnanlagen. Das Welcome-Tutor:innen-Programm wird durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gefördert. Das Compass-Tutor:innenprogramm in den Harburger Wohnanlagen richtet sich an internationale Freshmen der TU Hamburg und wird von der Hochschule finanziert.

31 Welcome- und **6** Compass-Tutor:innen unterstützten 2024 internationale Studierende beim Start in Hamburg.



Gemeinsame Erlebnisse schaffen, Brücken bauen

Ob Willkommensparty, gemeinsame Ausflüge oder gemütliche Kochabende – die vom Tutor:innen-Team organisierten Veranstaltungen stehen allen Bewohner:innen offen und bieten eine tolle Gelegenheit, schnell neue Kontakte zu knüpfen. Das gemeinsame Erleben fördert darüber hinaus den Austausch und Dialog zwischen internationalen und deutschen Studierenden. Vielfältige Events und Aktivitäten brachten auch 2024 die Bewohner:innen zusammen: In vielen Wohnanlagen bot ein gemeinsamer Brunch zu Monatsanfang neuen und alten Nachbar:innen die ideale Gelegenheit sich in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen und im Haus zu vernetzen. Sportliche Highlights waren die Bowlingevents der Wohnanlagen Rahlstedt und Allermöhe, die Bewohner:innen des Margaretha-Rothe-Hauses wagten sich in Planten und Blumen auf die Eislaufbahn. Eine kreative Ader war beim gemeinsamen Kürbisschnitzen im Berliner Tor gefragt. Einen tollen Überblick über den neuen „Heimathafen“ Hamburg garantierten die von den Tutor:innen aus Hammerbrook organisierten Stadttouren. Aber auch gemeinsame Kino-, Spiele- und Grillabende oder Ausflüge auf Weihnachtsmärkte und an die Ostsee standen auf dem Programm.

Jahresabschluss für das Tutorenprogramm	
Zuwendungen BWFGB	67.000,00
Semesterbeiträge	14.922,90
Summe Erträge	81.922,90
Personalaufwand für Tutor:innen	72.044,61
Sachaufwendungen	9.878,29
Summe Aufwendungen	81.922,90

Senatsempfang für internationale Studierende

Im Rahmen eines Senatsempfangs am 10. Januar 2024 begrüßte Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank internationale Studierende, die 2023 ihr Studium in der Hansestadt aufgenommen haben, im Hamburger Rathaus. Zu den Teilnehmenden gehörten auch Welcome- und Compass-Tutor:innen. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit sich mit anderen internationalen Studierenden, der Senatorin sowie Mitarbeitenden der Hochschulen und öffentlichen Verwaltung auszutauschen und vom Tutor:innenprogramm und Leben in den Wohnanlagen zu berichten.



Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank begrüßte internationale Studierende im Januar im Hamburger Rathaus, am Senatsempfang nahmen auch Welcome- und Compass-Tutor:innen teil.

- Ausblick**
- Moderate Mieterhöhung um durchschnittlich 36 Euro ab 1. Januar 2025
 - Neue Wohnanlage im Elbbrückenquartier: Hochbau und Richtfest
 - Baubeginn für die Neuerrichtung des Emil-Wolff-Hauses
 - Beginn des 2. Bauabschnitts der Sanierung des Margaretha-Rothe-Hauses (Haus A+B)
 - Vorbereitung der Sanierung der Wohnanlage Unnastraße

Abteilung Bauen



Die Abteilung Bauen verantwortet Neubauvorhaben sowie Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten für alle Leistungsbereiche des Studierendenwerks. Das Facility Management, die studierendenwerkseigene Werkstatt mit fünf Gewerken, Brandschutz und Arbeitssicherheit sowie die Einwerbung öffentlicher Fördermittel gehören ebenfalls zum Bereich.

Masterplan Wohnen – Work in Progress

Das Studierendenwerk Hamburg plant mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg innerhalb von zehn Jahren (2020 bis 2030) 3.000 zusätzliche, bezahlbare Wohnplätze durch Neubau sowie Nachverdichtung zu schaffen (siehe auch S. 25). Mit dem Bau einer neuen Wohnanlage im Elbbrückenquartier (rund 370 Wohnplätze, geplante Fertigstellung Ende 2026) und dem Neubau des Emil-Wolff-Hauses (ca. 30 zusätzliche Plätze) werden bereits die ersten Projekte im Rahmen des Masterplans realisiert. Weitere Vorhaben sind in Planung. Angesichts wachsender Finanzierungshürden ist die Verfügbarkeit und deutliche Ausweitung öffentlicher Förderung für das Gelingen des Masterplans allerdings essenziell.

Neue Wohnanlage im Elbbrückenquartier

Das Studierendenwerk Hamburg errichtet in der östlichen HafenCity eine neue Wohnanlage für rund 370 Studierende und Auszubildende, deren Bezug für Ende 2026 geplant ist. Das Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 70 Mio. Euro (darin enthalten mehr als 11 Mio. Euro Fördermittel der Freien und Hansestadt Hamburg sowie rund 7 Mio. Euro KfW-Mittel) ist Teil des Masterplans Wohnen. Nachdem im Jahr 2023 der Spatenstich erfolgte, wurde im Berichtsjahr der Rohbau der Wohnanlage nahezu vollständig fertiggestellt und mit den Vormontagearbeiten für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) begonnen. Das Projekt befindet sich sowohl hinsichtlich der zeitlichen als auch der wirtschaftlichen Vorgaben weiterhin im vorgesehenen Rahmen. Mit dem Neubau entsteht nicht nur bezahlbarer Wohnraum in sehr attraktiver Lage, sondern auch ein Gebäude in nachhaltiger Bauweise, welches die Kriterien des Umweltzeichens der HafenCity in Platin erfüllt.



In der östlichen HafenCity schafft das Studierendenwerk bezahlbaren Wohnraum für ca. 370 Studierende und Auszubildende. Der Rohbau wurde im Jahr 2024 weitestgehend fertiggestellt.



Emil-Wolff-Haus: Neubau in Holzhybridbauweise

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Sicherung des Wohnangebots wurden die Möglichkeiten zur Sanierung der in den 1960er-Jahren errichteten Studierendenwohnanlage in Groß Flottbek umfassend geprüft. Die Analyse verschiedener Sanierungsvarianten zeigte, dass diese sowohl aus substanzieller als auch aus wirtschaftlicher Sicht nicht zielführend sind. Die Planung sieht daher einen Neubau der Wohnlage vor, der als klimafreundlicher Holzhybridbau mit Effizienzhaus-40-Standard realisiert wird. Das Projekt ist Bestandteil des Masterplans Wohnen und schafft rd. 30 zusätzliche Wohnplätze am Standort. Insgesamt sollen zukünftig ca. 100 Plätze in 1-Zimmer-Apartments und Wohngemeinschaften zur Verfügung stehen. In den Neubau investiert das Studierendenwerk rund 15 Mio. Euro, finanziert und gefördert mit Mitteln der Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB). Die Arbeiten für Abriss und Neubau werden voraussichtlich im Frühjahr 2025 beginnen.



Innovativ und nachhaltig – der Neubau ist als Holzhybridbau geplant (Visualisierung)

Nachverdichtung Wohnanlage „Die Burse“

Im Juni 2024 wurde der Bauantrag für die geplante Nachverdichtung auf dem Gelände der bereits bestehenden Wohnanlage „Die Burse“ eingereicht. – Ein weiteres Bauvorhaben, das im Rahmen des Masterplans Wohnen umgesetzt wird. Durch einen Neubau auf dem Parkplatz sollen ca. 100 neue Wohnplätze entstehen. Das bisherige Bestandsgebäude bietet bereits 115 Studierenden und Auszubildenden ein günstiges Zuhause. Die geplante Investitionshöhe liegt bei rund 16 Mio. Euro. Die Erteilung der Baugenehmigung wird für 2025 erwartet.

Erweiterungsbau Rudolf-Laun-Haus

Die beiden Bestandsgebäude der in Lokstedt gelegenen Wohnanlage mit insgesamt 182 Wohnplätzen wurde in den Jahren 2017/2018 umfänglich modernisiert und energetisch saniert. Für die auf dem 7.500 m² Grundstück geplante Erweiterung der Studierendenwohnanlage ist der Abbruch der Wohnheims-eigenen Sporthalle erforderlich. An deren Stelle ist ein mit den Bestandsgebäuden verbundener Erweiterungsbau mit rund 75 neuen Wohnplätzen und Effizienzhaus-40-Standard geplant. Die geplante Investitionssumme von ca. 12 Mio. Euro kann im Rahmen des Neubauprogramms der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) finanziert und gefördert werden. Der Bauantrag wurde im Jahr 2024 abschließend vorbereitet und wird im Januar 2025 bei der zuständigen Bauprüf- abteilung des Bezirksamts Eimsbüttel eingereicht. Das Projekt ist ein weiterer Baustein zur Realisierung des Masterplans Wohnen.

Margaretha-Rothe-Haus: Sanierung Haus A + B

Im April 2024 starteten die Arbeiten für die energetische Sanierung und Modernisierung von Haus A und B der Wohnanlage Margaretha-Rothe-Haus. Neben der energetischen Ertüchtigung von u. a. Fassade, Fenstern und Lüftung ist auch eine Neuausstattung der Zimmer, Küchen und Gemeinschaftsräume vorgesehen. Durch die teilweise Restrukturierung von Zimmergrundrissen entstehen im Rahmen der Maßnahme außerdem 17 neue Wohnplätze. Die Baumaßnahme wird in zwei Abschnitten durchgeführt, sodass ein Teil des Wohnraums weiterhin zur Verfügung steht. Die Fertigstellung der gesamten Maßnahme ist für Ende 2025 geplant. Insgesamt werden rd. 8,8 Mio. Euro investiert, unterstützt durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke mit einer Zuwendung in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro. Bereits 2015 bis 2016 war das Hochhaus (Haus C+D) der in Winterhude gelegen Wohnanlage umfassend saniert worden.

Werkstatt

Professionell, serviceorientiert und schnell – Die studierendenwerkseigene Werkstatt mit fünf Gewerken führt viele der Modernisierungs-, Renovierungs- und Reparaturarbeiten in den verschiedenen Einrichtungen des Studierendenwerks durch.

Projekte im Facility Management

Das Facility Management umfasst die laufenden Unterhaltstätigkeiten für rund 60 Objekte. Über die Routine- maßnahmen hinaus wurden 2024 u. a. folgende Projekte begonnen, fortgeführt bzw. erfolgreich umgesetzt:

- Erneuerung der veralteten Fernwärmanlage der Wohnanlage Rahlstedt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten
- Teilmodernisierung der Solaranlage der Wohnanlage Kiwittsmoor
- Austausch einer der Aufzugsanlagen in der Wohnanlage Harburger Häuser
- Erneuerung der optischen Signalanlage für gehörlose Mieter:innen in der Wohnanlage Berliner Tor
- Umsetzung und Aktualisierung „Energieaudit“ entsprechend der gesetzlichen Pflicht für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- Fortsetzung der technischen Betriebsoptimierung im Bereich Heizung/Lüftung zur Senkung der Heiz- verbräuche und Reduzierung der CO₂-Emissionen
- Optimierungsmonitoring der Energieverbräuche von Wohnanlagen, Kitas und Verwaltungsgebäuden: Fortlaufende Auswertung der Messdaten, Ableitung und Fortführung von technischen Optimierungsmaßnahmen
- Hydraulischer Abgleich an allen Gebäuden des Studierendenwerks: Fortsetzung der Bedarfs- und Kostenfeststellungen sowie Fortführung der Planungen zur Umsetzung
- Weiterführung des Prüfverfahrens zum Innovations- management

Brandschutz und Arbeitssicherheit

Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert im Studierendenwerk, Arbeitsbedingungen sollen in einem kontinuierlichen Prozess fortwährend verbessert werden. Der Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird extern von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einer Betriebs- ärztin begleitet und ist Teil der Strategie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Sicherheit an allen Arbeitsplätzen

Das große Spektrum an Serviceaufgaben des Studierendenwerks bringt vielfältige Arbeitsplätze mit sich und somit auch eine große Bandbreite an Aspekten der Arbeitssicherheit im Unternehmen. Durch regelmäßige und anlass- bezogene Begehungen werden präventive Maßnahmen

in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und dem Personalrat ergriffen, um arbeitsplatzbezogene Lösungen für eine gesundheitsförderliche Arbeitsumgebung zu entwickeln und umzusetzen. 52 Begehungen, Beratungen und Gefährdungsbeurteilungen fanden im Jahr 2024 statt. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Gefährdungsbeurteilungen in den Mensen und bei den Büroarbeitsplätzen. Psychische Belastungen beeinflussen ebenfalls die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen. Das Studierendenwerk nutzt einheitliche Kriterien zur Erfassung dieser Belastungen, um gezielt Maßnahmen zur nachhaltigen Förderung der psychischen Gesundheit aller Beschäftigten zu implementieren. Über den Arbeitsschutzausschuss und das BGM-Kernteam ist der Arbeitsschutz auch in das betriebliche Gesundheitsmanagement eingebunden.

Brandschutz

Die regelmäßig durch die Feuerwehr durchgeführten Brandverhütungsschauen (BVS) wie auch die Begehungen der Betriebe, die nicht BVS-pflichtig sind, sind wichtige Prüf-Indikatoren für den Stand der Sicherheitsstandards und zeigen Verbesserungspotenziale auf. Den Schutz vor Brandfällen in den Betrieben und Wohnanlagen des Studierendenwerks unterstützen 99 an Feuerlöschern ausgebildeten Brandschutz- und Evakuierungshelfer:innen.

Unfallgeschehen

Das Studierendenwerk ergreift präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und bildet für den Ernstfall Ersthelferinnen und Ersthelfer über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus aus. 112 der 600 Mitarbeitenden haben einen entsprechenden Lehrgang absolviert und können im Notfall die Erste Hilfe in den Betrieben sicherstellen. 2024 ereigneten sich 17 Unfälle, die sich aufteilen in: 10 Arbeitsunfälle, 6 Wegeunfälle (davon 3 Fahrrad-/E-Scooter-Unfälle) und 1 sonstiger Unfall (2023: 6 Arbeitsunfälle, 9 Wegeunfälle).

Ausblick

- Einführung einer bereichsübergreifenden Facility-Management-Software
- Sanierung des Margaretha-Rothe-Hauses: Fertigstellung Haus B, Start der Bauarbeiten Haus A
- Emil-Wolff-Haus: Abbruch des Bestandsgebäudes und Beginn des Neubaus projektiert
- Konzeptstudien für weitere Standorte im Rahmen des Masterplans Wohnen 2030

Studien- finanzierung



Beratungskontakte

	Erstinformation (Gesamtsumme Kurzkontakte)	Individuelle Beratung (gesamt)
2021	18.062	4.148
2022	19.109	3.600
2023	17.068	3.073
2024	20.670	3.314

Ca. 92,8 Mio. €
ausgezahlte BAföG-Fördermittel,
davon
ca. 86,8 Mio. €
an Studierende an Hamburger
Hochschulen sowie
ca. 6 Mio. €
für eine Ausbildung in den USA¹

Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt

Ein wesentlicher Faktor bei der Frage, ob ein Studium begonnen und erfolgreich abgeschlossen wird, ist die Finanzierung. Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt berät Schüler:innen, Studieninteressierte und Studierende unabhängig und kostenfrei. In der Beratung werden alle verfügbaren Finanzierungsoptionen, wie z. B. BAföG, Stipendien, Studienkredite, Bildungsfonds und hauseigene Darlehen, berücksichtigt, um die jeweils günstigste Finanzierungsoption zu identifizieren und ein Studium ohne finanzielle Sorgen zu ermöglichen. Orientierung bei ersten Fragen zur Studienfinanzierung bietet das Frontoffice des Beratungszentrums Studienfinanzierung – BeSt. Neben der Beratung per E-Mail und Telefon werden auch persönliche Kurzberatungen innerhalb der offenen Sprechzeit (ohne Termin) angeboten. Im Jahr 2024 nutzten Ratsuchende die Möglichkeit zur Erstinformationen 20.670 Mal. Das Beratungsaufkommen stieg damit um rund 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Individuelle Studien- finanzierungsberatungen

Das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt bietet neben Kurzberatung auch individuelle Beratungen in deutscher und englischer Sprache an. Die Beratungsanfragen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8 Prozent gestiegen, bewegen sich mit 3.314 Kontakten damit in etwa auf dem Nachfrageniveau vor der Corona-Pandemie. (2018: 3.097 Beratungskontakte, 2019: 3.251 Beratungskontakte). Die Beratung fand meist per E-Mail/schriftlich (41 Prozent) statt, gefolgt von telefonischen (30 Prozent) und persönlichen (27 Prozent) Kontakten, deutlich seltener per Video (2 Prozent).

¹ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzten.

Infoveranstaltungen

Das Beratungszentrum ist auf allen wichtigen Bildungsmessen vertreten, die z. B. von den Hamburger Hochschulen oder der Bundesagentur für Arbeit organisiert werden. Über Finanzierungsmöglichkeiten von Bachelor- und Masterstudiengängen informieren die Expert:innen zudem bei Vorträgen in diversen Bildungseinrichtungen sowie bei Inhouse- und Online-Veranstaltungen. In Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI werden außerdem Vorträge zum Thema „Wie finanziere ich mein Studium? Sozialleistungen, BAföG und mehr“ für Studierende mit Flucht- und Migrationsgeschichte angeboten.

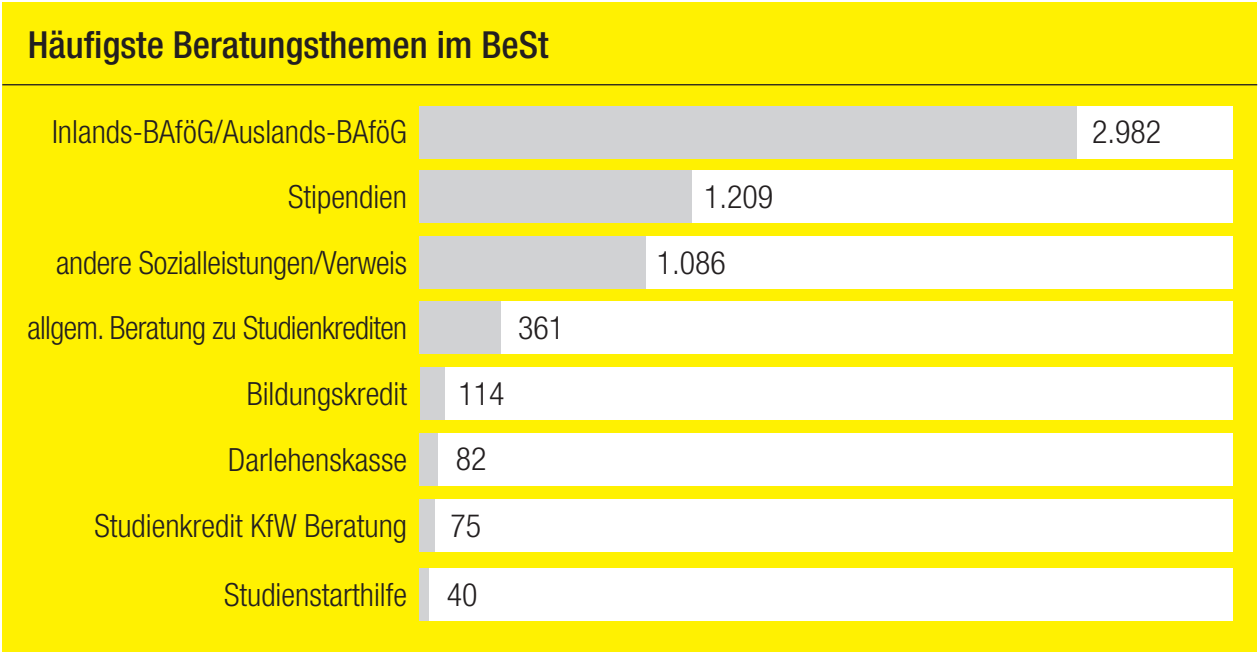
Mit dem Ziel, mehr Schüler:innen frühzeitig über das Thema Stipendien zu informieren, wurden im Jahr 2024 Workshops und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen Arbeiterkind.de und ApplicAid sowie dem HIBB (Hamburger Institut für Berufliche Bildung) angeboten.

Mit insgesamt 42 Info-Veranstaltungen, davon 16 online, konnte das BeSt 4.783 Interessierte erreichen (2023: 42 Veranstaltungen mit 6.327 Interessierten).

Netzwerkaktivitäten

Das BeSt initiierte gemeinsam mit dem Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI vier digitale Kooperationsgespräche mit Vertreter:innen der Studienberatungen und Infotheken der staatlichen Hochschulen. Ziel war es, den Bekanntheitsgrad der Beratungsangebote weiter zu erhöhen und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Darüber hinaus führte das BeSt-Team Vernetzungsgespräche mit Berater:innen privater Hochschulen, um sein vielfältiges Serviceangebot vorzustellen. Neben dem Thema BAföG lag der Fokus insbesondere auf der Beratung zu Studienkrediten und kostengünstigeren Finanzierungsalternativen.



Inlands-BAföG	2021	2022	2023	2024
Bestandsfälle	17.130	18.690	19.966	19.988 ¹
Zahl der geförderten Studierenden ²	14.004	14.422	15.252	*
Summe ausgezahlte Förderungsmittel in €	76.521.646,58	81.097.315,89	94.624.661,83	86.774.432,87
Durchschnittlicher Förderungsbetrag in €	624,47	656,55	708,39	693,87
¹ Stand 31.01.2025 ² Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik, bereinigt um die in den USA geförderten Studierenden und Praktikant:innen. * Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik liegt bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.				

Auslands-BAföG	2021	2022	2023	2024
Bestandsfälle	1.755	2.536	2.283	2.102 ¹
Zahl der geförderten Studierenden ²	1.000	1.648	1.437	*
Summe ausgezahlte Förderungsmittel in €	3.682.403,03	8.028.494,09	7.046.369,45	6.070.634,33
Durchschnittlicher Förderungsbetrag in €	615,04	764,27	821,65	758,28
¹ Stand 31.01.2025 ² Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen. * Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik liegt bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.				

BAföG

Studieninteressierte und Studierende haben die Möglichkeit sich im Beratungszentrum Studienfinanzierung - BeSt persönlich zum BAföG beraten zu lassen oder sich bei Vorträgen zu informieren. Eine individuelle, personenbezogene Beratung wird während der Servicezeiten im BAföG-Amt angeboten. Zusätzlich bietet das BeSt BAföG-Überbrückungsdarlehen sowie BAföG-Probeberechnungen an und bearbeitet BAföG-Härtefallanträge.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 92,8 Mio. Euro an BAföG-Fördermitteln ausgezahlt (etwa 9 Prozent weniger als im Vorjahr). Davon entfielen ca. 86,8 Mio. Euro auf die Unterstützung von Studierenden an Hamburger Hochschulen (ca. 8 Prozent weniger als im Vorjahr) und etwa 6 Mio. Euro für einen Studienaufenthalt bzw. Schulbesuch in den USA (etwa 14 Prozent weniger als im Vorjahr). Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag für ein Studium in Hamburg betrug 693,87 Euro, während dieser für eine Ausbildung in den USA bei 758,28 Euro lag.

Das BAföG-Amt Hamburg hat insgesamt 22.090 Bestandsfälle bearbeitet, von denen sich 19.988 Fälle (eine marginale Steigerung von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) auf ein Studium in der Hansestadt bezogen und 2.102 Fälle auf Auslands-BAföG USA¹ (ein Rückgang um ca. 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Zum Start des Wintersemesters ist das Antragsaufkommen saisonal besonders hoch. Um eine schnellere Bearbeitung der eingehenden Anträge gewährleisten zu können, wurde von August bis Dezember 2024 die Erreichbarkeit im BAföG-Amt (telefonisch und persönlich) in der Regel eine Woche pro Monat eingeschränkt. Studierende konnten sich in dieser Zeit mit Fragen zum BAföG an das Beratungszentrum Studienfinanzierung – BeSt wenden. Durch die Maßnahme konnten viele Anträge zügiger bearbeitet und finanzielle Notlagen besser abgefangen werden.

¹ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen.

29. BAföG-Novelle

Zum Wintersemester 2024/2025 traten mit dem 29. BAföG-Änderungsgesetz folgende Verbesserungen in Kraft:

- Anhebung der monatlichen BAföG-Bedarfssätze um fünf Prozent
- Anhebung der Freibeträge auf Eltern-/Ehegatt:innen-einkommen um 5,25 Prozent
- Erhöhung der Hinzuverdienstgrenze
- Erhöhung der Wohnkostenpauschale für Studierende, die nicht bei ihren Eltern wohnen, um 20 Euro auf 380 Euro im Monat
- der Fachrichtungswechsel bzw. Studienabbruch kann künftig ein Semester später erfolgen
- Einführung eines Flexibilitätssemesters (Förderungsmöglichkeit eines weiteren Semesters, über die Förderungshöchstdauer hinaus ohne Angabe von Gründen)
- Einführung einer Studienstarthilfe für Studienanfänger:innen im Sozialleistungsbezug

Damit das BAföG seine existenzsichernde Wirkung entfalten kann, ist im Sinne der Studierenden eine regelmäßige Evaluierung und Anpassung sinnvoll. Gerade im Hinblick auf aktuelle Preise und Kosten – wie z. B. die Miete, die insbesondere in Metropolen häufig weit über der vorgesehenen BAföG-Pauschale liegt – ist eine Anpassung der Fördersätze notwendig. Für eine wirkliche Trendwende beim BAföG hält das Deutsche Studierendenwerk, der Dachverband der 57 Studierenden- und Studentenwerke, eine grundlegende Reform für notwendig, die neben einer Anhebung auf ein existenzsicherndes Niveau u. a. auch eine automatische Anpassung der Bedarfssätze und Freibeträge an die Preis- und Einkommensentwicklung, eine Bewilligung für die gesamte Studiengangsdauer sowie die Abschaffung des Darlehensanteils beinhaltet. Außerdem ist eine vollständige und einheitliche Digitalisierung aller BAföG-Prozesse – vom Antrag bis zum Bescheid – angebracht, um den Zugang zur Förderung zu vereinfachen.

Die Studienstarthilfe

Mit Inkrafttreten der 29. BAföG-Reform konnte zum Wintersemester 2024/2025 erstmals die Studienstarthilfe beantragt werden. Sie richtet sich an Studierende unter 25 Jahren, die sich erstmalig an einer Hochschule¹ immatrikulieren und im Monat vor Studienbeginn bestimmte Sozialleistungen (wie z. B. Bürgergeld, den Kinderzuschlag oder Wohngeld) bezogen haben. Mit dem einmaligen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro sollen mit dem Studienstart verbundene Ausgaben abfedert werden, wie der erste Semesterbeitrag, Erstanschaffung eines Laptops oder eine Mietkaution am Hochschulstandort, und somit den Start in die akademische Laufbahn erleichtern.

Die Starthilfe muss nicht zurückgezahlt werden, kann unabhängig von einem späteren BAföG-Bezug beantragt werden und wird nicht auf das BAföG angerechnet. Die Antragstellung ist innerhalb der ersten beiden Semestermonate via BAföGdigital möglich. In Hamburg ist das BAföG-Amt für die Antragsbearbeitung zuständig. Von den insgesamt 623 eingereichten Anträgen zur Studienstarthilfe wurden 456 Anträge bewilligt.

¹ in Deutschland, einem EU-Mitgliedsstaat oder der Schweiz

BAföG-Überbrückungsdarlehen

Studierende, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, können ein Darlehen in Anspruch zu nehmen, um die Zeit bis zur Bewilligung der BAföG-Förderung zu überbrücken. Dies setzt eine rechtzeitige Antragstellung sowie die weitestgehende Vollständigkeit des BAföG-Antrages voraus. Im Berichtsjahr wurden 147 Überbrückungsdarlehensanträge gestellt, von denen 14 Überbrückungsdarlehen mit einer Gesamtsumme von 13.614 Euro ausgezahlt wurden. 99 Fälle haben wegen einer finanziellen Notlage eine Abschlagszahlung erhalten, 34 Fälle sind verfallen bzw. wurden abgelehnt.

Das Hamburg Stipendium – Eine Chance für Hamburger Studierende, Unternehmen und für Hamburg

Das Hamburg Stipendium, 2018 vom Studierendenwerk ins Leben gerufen, fördert Studierende, die ihr Studium aus besonderen Lebenssituationen heraus erfolgreich absolvieren. Das Stipendium unterstützt finanziell und ideell und wird seit dem Wintersemester 2018/2019 an Hamburger Studierende mit einem Migrations- oder Fluchthintergrund, deren Eltern in Deutschland keine Hochschule besucht haben, vergeben.

Erhöhung der monatlichen Förderung auf 200 Euro ab Oktober 2024

Im Wintersemester vergab das Studierendenwerk bereits zum sechsten Mal das Hamburg Stipendium und zeichnete 30 engagierte Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund aus. Für das neue Förderjahr konnte der monatliche Förderbetrag von bisher 150 Euro auf je 200 Euro erhöht werden. Neben der finanziellen Unterstützung für ein Jahr haben die Stipendiat:innen die Möglichkeit, Teil des Hamburg-Stipendium-Netzwerks zu werden. Die engagierten Studierenden, die an den acht Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Hamburg eingeschrieben sind, studieren in vielfältigen Fachrichtungen, darunter Ingenieurwissenschaften, Geisteswissenschaften, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und künstlerische Studiengänge. Viele von ihnen engagieren sich neben ihrem Studium ehrenamtlich.

Hamburg und Kassel – Eine gute Kombination

Mittlerweile schon Tradition ist die Begegnung der Hamburger und Kasseler Stipendiat:innen. Das Kasseler Stipendium entstand 2023 nach dem Hamburger Vorbild. Der regelmäßige Austausch zwischen den Stipendiat:innen aus den beiden Städten erweitert das Netzwerk. Vom 24. bis 25. April 2024 waren die Stipendiat:innen aus Kassel in Hamburg zu Gast. Neben einer Veranstaltung zum Thema Vorsorge und Versicherung bot auch die von den hiesigen Stipendiat:innen organisierte Besichtigungstour mit Elbphilharmonie, HafenCity, HafenCity Universität, Elbstrand und Museumsschiff Peking eine gute Gelegenheit, die Hansestadt zu entdecken und sich zu vernetzen.



Am 12. November 2024 wurden im festlichen Rahmen 30 Studierende mit Flucht- oder Migrationshintergrund mit dem Hamburg Stipendium ausgezeichnet.

Weitere Highlights im Jahr 2024 waren u. a.:

- Intensiv-Workshop Bewerbung
- Besuch verschiedener kultureller Veranstaltungen, z. B. des Museums der Natur sowie von Theater- vorstellungen

Win-Win für Hamburger Unternehmen und Studierende

Das Hamburg Stipendium bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und gleichzeitig potenzielle Nachwuchskräfte zu finden. Die Unternehmen unterstützen die Studierenden nicht nur finanziell, sondern auch ideell durch Beratung und Erfahrungsaustausch.

Förder:innen des Hamburg Stipendiums

Im Jahr 2024 gehörten die Hamburger Energienetze GmbH, Hapag Lloyd AG, Helm AG, Hamburger Sparkasse AG, Marquard & Bahls, Mabanaf GmbH & Co. KG, Hamburger Energiewerke GmbH, HAMBURG WASSER, Getreide AG und Wintershall Dea AG zum Kreis der Förderer. Die Initiative wird ebenfalls unterstützt durch den Hamburger Abendblatt hilft e. V., der Wintershall Dea Stiftung und dem Lions Club Hamburg.



Georg-Panzram-Büchergeld für alleinerziehende Studierende

Das Studierendenwerk Hamburg hat am 12. Juni 2024 an sieben alleinerziehende Studierende Georg-Panzram-Büchergelder zwischen jeweils 1.000 und 1.500 Euro vergeben. Insgesamt wurden 9.500 Euro Fördermittel ausgezahlt. Das Stipendium wird seit 2004 alle zwei Jahre an alleinerziehende Studierende an Hamburger Hochschulen vergeben, die sich in der Abschlussphase befinden und erinnert an das soziale Engagement des Stifters. Die nächste Ausschreibung des Georg-Panzram-Büchergeldes erfolgt im Jahr 2026.



Vergabefeier für das Georg-Panzram-Büchergeld im Juni 2024

Examensstipendium für internationale Studierende

Das Stipendium unterstützt internationale Studierenden in der Studienabschlussphase, die keinen Anspruch auf BAföG haben, und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellt. Das Studierendenwerk Hamburg bearbeitet im Auftrag der Stadt die Anträge für die folgenden Hochschulen: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Technische Universität Hamburg, HafenCity Universität, Hochschule für bildende Künste Hamburg und Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Im Jahr 2024 erfolgte eine Anpassung des Bewilligungszeitraums. Orientierte sich die Förderung bisher an den Semesterlaufzeiten, erfolgt diese nun auf Basis eines halbjährlichen Zeitraums. Die neuen Bewilligungszeiträume wurden wie folgt festgelegt: 1. Januar bis 30. Juni sowie 1. Juli bis 31. Dezember. 142 Studierende haben im Berichtsjahr einen Antrag auf ein Examensstipendium gestellt. Davon wurden 53 Bewerber:innen mit einer Gesamtsumme von 123.065,50 Euro gefördert.

Studienkredite – Gründliche Beratung bleibt entscheidend

Um Finanzierungslücken, beispielsweise in der Abschlussphase, zu schließen, können Studienkredite einen wichtigen Baustein darstellen. Jedoch sollten Studierende sich vor einer Kreditaufnahme umfassend beraten lassen, um alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen und das Risiko einer Überschuldung zu minimieren. Die Expert:innen des BeSt beraten im Sinne der Studierenden und unterstützen sie dabei, die jeweils günstigste Finanzierungsoption in ihrer aktuellen Studien- und Lebenssituation zu finden. Neben BAföG, Stipendien und Sozialleistungen können auch einer der beiden staatlichen Studienkredite (KfW-Studienkredit und Bildungskredit) oder ein zinsloses BAföG-Staatsdarlehen infrage kommen. Seit Ende 2023 ist das Studierendenwerk Hamburg kein Vertriebspartner mehr für den KfW-Studienkredit¹. Dadurch ist im Bereich der Studienkredite der direkte Kontakt zu Studierenden (mit einer Beratung vor dem Abschluss eine Studienkredits) zurückgegangen. Um weiterhin eine fundierte Beratung zu gewährleisten und Studierende präventiv über das Schuldenrisiko zu informieren, intensivierte das BeSt gezielt seine Informationskampagnen und machte verstärkt auf sein bestehendes Beratungsangebot aufmerksam.

¹ Hintergrund ist die Entscheidung der KfW, Kreditabschlüsse ausschließlich online anzubieten.

Leistungsdaten 2024	2021	2022	2023	2024
Bestandsfälle	18.885	21.226	22.249	22.090 ¹
Zahl der geförderten BAföG-Studierenden	15.004	16.070	16.689	*
davon im Inland gefördert ²	14.004	14.422	15.252	*
davon im Ausland gefördert ³	1.000	1.648	1.437	*
Förderungssumme BAföG in Mio. €	80,2	89,1	101,7	92,8
Sonderdarlehen/Stipendien in € davon	251.831	230.803	212.763	201.829,50
Darlehen aus der Darlehenskasse (BAföG-Überbrückungsdarlehen; Einzel-, Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen)	25.694	20.977	25.513	16.114
Stipendien (Examensstipendium für internationale Studierende aus Landesmitteln der FHH, Hamburg Stipendium sowie Georg-Panzram-Büchergeld bzw. Fritz-Prosiegel-Stipendium, die zweijährig alternierend vergeben werden) ⁴	226.137	209.826	187.250	185.715,50
¹ Stand 31.01.2025 ² Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik, bereinigt um die in den USA geförderten Studierenden und Praktikant:innen. ³ Diese Zahl enthält sowohl die Förderung eines Studienaufenthalts von Studierenden in den USA als auch von Schüler:innen, die ihre Ausbildung in den USA fortsetzen. ⁴ Ab 2024 zeitliche Zuordnung der Auszahlungsbeträge gemäß des Kalenderjahres, Angaben der Vorjahre rückwirkend entsprechend angepasst. [*] Zahl der Geförderten gemäß Bundesstatistik liegt bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.				

Darlehenskasse

Das Studierendenwerk Hamburg bietet Studierenden in finanziellen Notlagen Einzel-, Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen an. Im Jahr 2024 wurden vier Darlehensanträge gestellt und davon zwei Darlehen mit einer Gesamtsumme von 2.500 Euro vergeben. Um zeitgemäße Finanzierungsinstrumente für sich verändernde Bedürfnisse von Studierenden bereitzustellen, wurde das Angebot der Darlehenskasse im Jahr 2024 überarbeitet. Ab 2025 wird ein Studienabschluss-Darlehen (eine Zusammenlegung von den bisherigen Zwischenfinanzierungs- und Examensdarlehen) angeboten, sodass Studierenden in der Abschlussphase zukünftig eine verbesserte Finanzierungsoption zur Verfügung steht. Das Einzeldarlehen bleibt als weiteres Finanzierungsinstrument bestehen.

Semesterticketrückerstattung

2.048 Erstattungsanträge gingen im Jahr 2024 ein (2023: 3.609 Angträge), davon wurden 1.443 Anträge bewilligt. Zudem wurden 68 Anträge für das Deutschlandticket in Chipkartenform gestellt.

Ausblick

- Kooperationsgespräche mit den ASten sowie den International Offices der staatlichen Hamburger Hochschulen
- Ausschreibung des Hamburg Stipendiums für das Förderjahr 2025/2026
- Ausschreibung des Fritz-Prosiegel-Stipendiums
- Studienabschluss-Darlehen – reformiertes Angebot der Darlehenskasse

Soziales & Internationales



Beratungskontakte in der Sozialberatung		
2021		1.876
2022		1.947
2023		1.940
2024		2.212

Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI

Studierenden und Studieninteressierten bietet das BeSI vertrauliche und kostenfreie Unterstützung bei der Lösung sozialer, persönlicher und wirtschaftlicher Fragestellungen sowie bei der Bewältigung von Belastungen. Schwerpunkte der Beratung sind insbesondere die Betreuung von internationalen Studierenden, die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Studium sowie die Beratung von Studierenden mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Das Expert:innen-Team informiert und berät zu Themen wie Sozialleistungen, Krankenversicherung, Nebenjobs und Sozialversicherungsbeiträgen. In Krisen- oder Konfliktsituationen erhalten Studierende Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung langfristiger Lösungsansätze, um ihr Studium erfolgreich fortzusetzen. Im Jahr 2024 haben Ratsuchende insgesamt 1.208 Mal die Möglichkeit zur Erstinformation in Anspruch genommen – persönlich, telefonisch oder per E-Mail.

Sozialberatung

Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt 2.212 Kontakte, was einen Anstieg von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 1.940 Kontakte) darstellt. Die meisten Beratungen wurden telefonisch (37 Prozent) und persönlich (36 Prozent) durchgeführt. Rund 18 Prozent der Beratungen fanden dabei in englischer Sprache statt. Die häufigsten Themenanfragen betrafen Sozialleistungen, Jobben und Arbeitsrecht, Krankenversicherung, Aufenthaltsrecht sowie Wohnen. Etwa 53 Prozent der Ratsuchenden waren weiblich und 39 Prozent männlich (in 8 Prozent der Fälle wurde das Geschlecht nicht erfasst). In 285 Kontakten gaben Ratsuchende an, ein oder mehrere Kinder zu haben (2023: 244 Kontakte). Zudem wurden 59 Kontakte von Schwangeren verzeichnet, 106 Ratsuchende gaben an, alleinerziehend zu sein. Die Inanspruchnahme der Beratung durch Studierende mit Kindern hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Insgesamt wurden 206 Beratungen zum Thema Studium mit Beeinträchtigung, chronischer Erkrankung oder Behinderung durchgeführt. Studierende aus 88 verschiedenen Nationen suchten im Jahr 2024 das Beratungszentrum auf. Die am stärksten vertretenen Nationen waren Iran (91 Kontakte), Ukraine (83), Afghanistan (54), Indien (42), Türkei (39), Ghana (27), Kolumbien (26) und Syrien (26).¹

¹ Die Nationalität wurde bei ca. 31 Prozent aller Beratungskontakte nicht erfasst, da diese nur erhoben wird, sofern dies im Beratungskontext bekannt wird/erforderlich ist.

Im Jahr 2024 gab es 94 Beratungskontakte mit geflüchteten Studierenden (2023: 111 Kontakte) und 61 Beratungskontakte mit geflüchteten Studieninteressierten (2023: 56 Kontakte).

Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2024 nahmen Mitarbeitende des Beratungszentrums Soziales & Internationales – BeSI an insgesamt 27 Informationsveranstaltungen teil, die entweder von anderen Institutionen oder gemeinsam initiiert wurden. Zu diesen Veranstaltungen zählten Angebote für verschiedene Zielgruppen, darunter Studienkollegiat:innen, studieninteressierte Geflüchtete, Erstsemester, internationale Studierende, Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung, Studierende mit Familie sowie Themen wie Jobben neben dem Studium oder Praktika und Werkstudententätigkeiten. Darüber hinaus waren die Mitarbeitenden auf diversen Info-Messen präsent. Insgesamt konnten rund 1.210 Interessierte gezielt und themenorientiert zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten informiert werden (2023: 880 erreichte Interessierte).



1.210 Interessierte konnten zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten des Studierendenwerks Hamburg informiert werden.

Studentische Gesundheit

Das Team des Beratungszentrums arbeitete in verschiedenen Arbeitskreisen der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) zum Studentischen Gesundheitsmanagement mit und nahm an Infoveranstaltungen dazu teil. Themen waren beispielsweise das Campusleben, psychische Gesundheit und Resilienz oder die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen.

Netzwerkaktivitäten

Das Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI ist in zahlreiche fachliche Netzwerke und Entwicklungsprozesse eingebunden. Dazu zählen unter anderem der Arbeitskreis Ausländerstudium, der Arbeitskreis Soziales, das Hamburger Netzwerk für die Belange von Studienbewerber:innen und Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie Vernetzungstreffen mit den Familienbüros der Hamburger Hochschulen. Zudem ist das BeSI Teil der AG Sozialberatung der Studierendenwerke aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Gemeinsam mit dem Team des Beratungszentrums Studienfinanzierung – BeSt hat das BeSI vier Präsentations- und Kooperationsgespräche für Mitarbeitende staatlicher Hamburger Hochschulen organisiert. Ziel ist es, die Bekanntheit des Beratungsangebots an diesen wichtigen Schnittstellen sicher zu stellen, Synergien zu schaffen und die Studierenden entsprechend der jeweiligen spezifischen Expertise in Hochschule bzw. Studierendenwerk bestmöglich zu beraten und gegebenenfalls weiterzuleiten. An diesen Gesprächen nahmen vor allem Vertreter:innen der Zentralen Studienberatung, der Psychologischen Beratung, der International Offices, der Career Services und der Studierendensekretariate aktiv teil. Darüber hinaus wurde das Beratungsangebot des BeSI auch den Ersthelfenden im Bereich Mental Health First Aid der HAW Hamburg vorgestellt.

Gut vernetzt in den Wohnanlagen

Das BeSI unterstützt und informiert auch in den Wohnanlagen des Studierendenwerks. Das Team stellte sein Beratungsangebot in mehreren Häusern und bei Hausverwalter:innen vor. Neben der Möglichkeit für Bewohner:innen sich in Konfliktsituationen beraten lassen, bieten die Berater:innen auch Fachberatung für Hausverwalter:innen an.

Die häufigsten Beratungsthemen

Sozialleistungen	1.216
Jobben/Arbeitsrecht (824) · Praktikum (49)	873
Krankenversicherung gesetzlich (631) und privat (164) · sonstige Versicherungen (32)	827
Aufenthaltsrecht (411) Interkulturelles (103) · Spracherwerb (55)	569
Wohnungssuche (261) · Mietrecht (39) Leben in Wohngemeinschaften (74)	374
Hilfe Notfonds Studierendenwerk	350
Teilzeitstudium (148) Beurlaubung (136) · Wiedereinstieg (35)	319
Finanzierung Studienabschluss (151) Arbeitssuche/Karriereplanung (70) Statuswechsel Studierende (65)	286
Psychosoziale Belastung (231) soziale Isolation (19) · Pflege Angehöriger (14)	264
Kontakt zu Ämtern/Fachstellen (159) Infos zur Rechtsberatung (101)	260
Erstsemesterinfo (65) Hochschulzugang (130) · Zweitstudium (64)	259
Nachteilsausgleich (97) Behinderungsbewältigung (99)	196
Kinderbetreuung (45) Schwangerschaft (66) · Alleinerziehung (63)	174
Fachwechsel (49) · Hochschulwechsel (40) Auslandsaufenthalt (53)	142
Semesterbeitrag · Studiengebühren	136
Studienorganisation (61) Prüfungsverfahren (29)	90
externe Notfonds (75) · Stiftungen (9)	84
Vergünstigungen	74
Schulden	48
Unterhalt(-srecht)	39
Unterhalt für Kind/zu betreuenden Elternteil (26) · Kindschaftsrecht (7)	33
Studienabbruch	33

Absolute Anzahl nach Themen, mehrere Themen je Beratungskontakt möglich

Hilfen aus den Notfonds des Studierendenwerks Hamburg

Studierende der Hamburger Hochschulen, die sich in einer unvorhergesehenen, akuten und vorübergehenden finanziellen Notlage befinden, können aus den Notfonds des Studierendenwerks Hamburg eine Semesterbeitrags-hilfe, ein Notdarlehen, eine Beihilfe, Freitische¹ oder einen Lebensmittelgutschein beantragen. 2024 erhielten 92 Studierende Hilfen aus den Notfonds in Höhe von insge-samt 60.271,45 Euro.

¹ Ein „Freitisch“ entspricht 20 kostenlosen Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg und deckt so die Arbeits-/Studententage eines Monats ab.

Anzahl der Studierenden, die Hilfen aus dem Notfonds erhielten			
2021	44.851,40 €*		62
2022	48.108,55 €*		73
2023	62.539,92 €*		102
2024	60.271,45 €*		92
* Ausgezählte Hilfen gesamt			

Stiftungsgelder

Im Rahmen der Sozialberatung bieten die Berater:innen des Beratungszentrums Soziales & Internationales – BeSI Unterstützung bei der Beantragung von Stiftungsmitteln. Im Jahr 2024 konnten drei Studierende sowie Familien in außergewöhnlichen Studiensituationen und besonderen Lebensumständen Fördergelder in Höhe von insgesamt 8.100 Euro erhalten. Diese Mittel wurden sowohl als ein-malige als auch als monatliche Leistungen ausgezahlt.



10 Jahre „Internationaler Weihnachtsgast“

Hamburger Gastgeber:innen und internationale Studierende feiern gemeinsam Weihnachten – das ist der Grundge-danke der Initiative „Internationaler Weihnachtsgast“, die 2024 ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Seit 2014 hat das Programm Hunderten von internationalen Studierenden und Gastgebenden ermöglicht, neue Perspektiven und Einblicke in die jeweils andere Kultur zu gewinnen und neue Freund-schaften zu knüpfen. Viele Teilnehmende berichten von inspirierenden Erfahrungen und Freundschaften, die häufig über die Feiertage hinaus bestehen bleiben. Was vor zehn Jahren als kleine Aktion begann, erfreute sich schnell wachsender Beliebtheit. Im Jubiläumsjahr kann das Studierendenwerk auf eine wahre Erfolgsge-schichte zurückblicken:

- Seit Programmstart: Erfolgreiche Vermittlung von 492 Studierenden und 328 Gastgebenden
- Teilnehmende aus mehr als 35 Ländern
- Viele langfristige Freundschaften, die über die Feiertage hinaus bestehen

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 56 Gastgeber:innen am Programm 2024 teil und luden 89 Studierende aus 27 Nationen zu sich nach Hause ein – die bisher größte Beteiligung an Gastgebenden. Dies ist nur möglich dank aufgeschlossener Teilnehmender und engagierter Hambur-ger:innen, die ihre Türen für Gäste aus aller Welt öffnen. Das Studierendenwerk Hamburg freut sich darauf, auch in den kommenden Jahren wieder zahlreiche interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen.



Seit 2014 ermöglicht das Programm interkulturelle Begegnungen und schafft Raum für neue Freundschaften. Anfang Dezember konnten sich die 56 Gast-geber:innen und 89 internationalen Gäste bei einem Treffen in der Mensa Blattwerk vor dem gemeinsamen Weihnachtsfest kennenlernen.

Ausblick

- Ausweitung des Angebots online buchbarer Beratungstermine
- Ab April 2025: Dezentrale Beratungs-angebote des BeSI (zusätzliches Angebot) an der TU Hamburg und in den Wohnanlagen am Standort Allermöhe
- Fortsetzung QE-Prozess

Studieren mit Kind

Anzahl der Kita-Plätze	
40	Kita KinderCampus
42	Kita Hallerstraße
50	Integrative Kita „Die Stifte“
70	Kita Bornstraße
165	Integrative Kita UKE
367	gesamt



Das Studierendenwerk Hamburg bietet eine Reihe von Serviceleistungen, die die Vereinbarkeit von Studium und Familie fördern. Dazu zählen bedarfsgerechte Beratung, flexible Kinderbetreuung sowie familienfreundlicher Wohnraum, der auf die Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern abgestimmt ist. Das Georg-Panzram-Büchergeld sorgt für finanzielle Entlastung, und der kostenlose Kinderteller garantiert eine abwechslungsreiche Ernährung in den Mensen. Diese umfassenden Angebote fördern die Vereinbarkeit von Studium und Familie und tragen dazu bei, dass Studierende mit Kindern ihre akademischen Ziele erfolgreich verfolgen können.

Kindertagesstätten

Das Studierendenwerk Hamburg betreibt fünf Kitas in unmittelbarer Nähe zum Campus, die insgesamt rund 370 Betreuungsplätze für Kinder von Studierenden, Hochschulmitarbeitenden sowie Familien aus dem Stadtteil bieten. Die Kitas zeichnen sich durch die hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte, flexible Betreuungszeiten und die gezielte Ausrichtung auf die speziellen Bedürfnisse von Eltern im Hochschulkontext aus. Jede Einrichtung verfolgt ein eigenes, auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmtes Konzept, das sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen, den Qualitätsempfehlungen des „PARITÄTISCHE Hamburg e. V.“ und den Vorgaben für das Kita-Brückenjahr orientiert. Alle Kitas sind im Qualitätsverfahren PQ-Sys® zertifiziert und nehmen am Kita-Gutscheinsystem teil.



Kita Hallerstraße erhält Qualitätssiegel „Kita-Prüf“

Die Kita Hallerstraße hat im November 2023 erfolgreich die behördliche Qualitätsprüfung „Kita-Prüf“ absolviert. In dem Verfahren wurde bestätigt, dass alle wesentlichen Anforderungen des Landesrahmenvertrags Kita (u. a. Qualifikation des Leitungspersonals, Ausstattung der Kita für pädagogische Aktivitäten und spezifische Fördermaßnahmen, heilpädagogische und sprachliche Förderung) erfüllt werden. Besonders positiv bewertet wurden das durchdachte pädagogische Konzept der Einrichtung sowie die vielfältigen Unterkonzepte, darunter das Sprachförderkonzept, das Vorschul- und Eingewöhnungskonzept sowie das Kinderschutzkonzept. Als Anerkennung für die erfolgreich bestandene Prüfung wurde der Kita im Februar 2024 das Qualitätssiegel „Kita-Prüf“ verliehen.



Externe Qualitätsprüfung bestätigt hohe Standards

Im Juni 2024 wurde die Kita KinderCampus erstmals extern durch „KiTeAro“ evaluiert. Die Qualitätsentwicklung der Einrichtung orientiert sich seit einigen Jahren am System „PQsys“ des PARITÄTISCHEN – bislang intern begleitet durch die Fachberatung. Die externe Evaluation überprüft systematisch und fachlich die Qualität in Kitas durch unabhängige Evaluator:innen und ergänzt den internen Qualitätsentwicklungsprozess. Sie bestätigt, dass die Kita das Qualitätsverfahren PQ-Sys® implementiert hat und die Hamburger Bildungsempfehlungen umsetzt. Dabei werden regelmäßig interne Qualitätsprüfungen durchgeführt und jährliche Qualitätsberichte erstellt. Die Evaluation bezieht sich auf verschiedene Aspekte, wie Träger- und Leitungsverantwortung, Personalmanagement, Kinderschutz sowie das pädagogische Konzept. Sie stellt auch sicher, dass die Kita Diversität, Partizipation und Gesundheitsangebote angemessen berücksichtigt. Die Durchführung der externen Evaluation erfolgt durch qualifizierte Expert:innen, die die Qualität im Auftrag des KiTeAro-Instituts für Bildung, Forschung und Entwicklung in der Pädagogik sicherstellen. Die Kita KinderCampus überzeugte mit hoher Qualität in allen Bereichen. Besonders hervorgehoben wurden die passgenaue Ausrichtung auf die Bedürfnisse studierender Eltern, die professionelle Gestaltung der Eingewöhnungsphase sowie die wertschätzende Kommunikation mit den Familien im Alltag.



Fertigstellung des neuen pädagogischen Trägerkonzepts

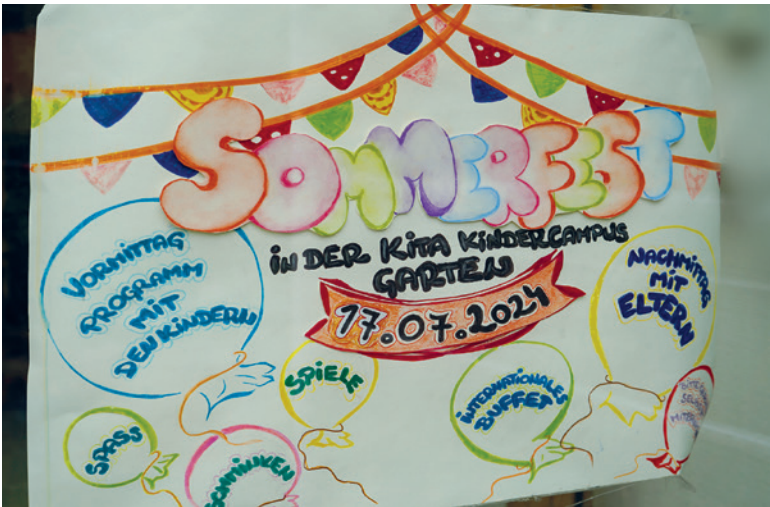
Das neue pädagogische Trägerkonzept wurde nach einem intensiven 18-monatigen Überarbeitungsprozess im Dezember 2024 erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zeitraum wurden alle Inhalte unter aktiver Beteiligung der Trägerebene, der Kitaleitungen sowie der Teams in den Kitas umfassend überarbeitet und abgestimmt. Kitas im Hochschulraum wurden als besonderes Profil herausgearbeitet, um den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen dieser Zielgruppe gerecht zu werden.

Kita Hallerstraße: Schließung und sozialverträglicher Übergang

Im Jahr 2024 wurde der schrittweise Rückbau der Kita Hallerstraße eingeleitet, um die geplante Schließung zum Ende des Kitajahres 2025 vorzubereiten. Die Anzahl der Betreuungsplätze wurde bis Ende 2024 von ursprünglich rund 70 auf etwa 40 verringert. Parallel dazu erfolgte eine Anpassung des Personalvolumens, indem Mitarbeitende in andere Einrichtungen des Studierendenwerks übernommen wurden. Der Übergang für Eltern und Mitarbeitende wurde unter besonderer Berücksichtigung sozialer Verträglichkeit gestaltet. Hintergrund der Schließung: Nach mehr als 25 Jahren läuft der Erbpachtvertrag Ende Mai 2025 in Abstimmung mit der Sozialbehörde ohne Verlängerung aus und das Gebäude wird an die Stadt zurückgegeben.

Was sonst noch war:

- Mai: „Kita InWork“ – Workshop zur Work-Life-Balance mit dem pädagogischen Fachpersonal. Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gesammelt und konzeptionelle Optionen abgeleitet. Diese werden 2025 weiterverfolgt und gegebenenfalls modellhaft umgesetzt.
- Juli: Bei den traditionellen Sommerfesten in allen fünf Kindertagesstätten des Studierendenwerks fanden gemeinsam mit Kindern und Eltern abwechslungsreiche Nachmittage statt. Trotz gelegentlich wechselhafter Witterung war die Stimmung durchweg heiter. Bei Spiel, Bewegung, gemeinsamen Mahlzeiten und anregenden Gesprächen blieb ausreichend Zeit für Austausch, Begegnung und gemeinsames Erleben.
- November: Drei Tage Klausurtagung mit intensiver Auseinandersetzung zu den neuen Hamburger Bildungsleitlinien, dem Kinderperspektivenansatz, Sichtbarkeit/Kundenakquise und der Work-Life-Balance im Erzieherberuf.
- Maßnahme zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung durch einen Arbeitgebermarketing-Videoclip in der Kita UKE sowie die Überarbeitung der Stellenanzeigen.



Vom Kinderschminken übers Dosenwerfen bis hin zum Entenangeln – beim Sommerfest der Kita KinderCampus war für jede:n etwas dabei!

Ausblick

- Umsetzung der neuen „Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas“
- Schließung Kita Hallerstraße zum 15. August 2025 (Übernahmeangebot an alle Gruppenerzieher:innen, Kinder, die noch nicht im Vorschulalter sind, bekommen ein Platzangebot in Kita Bornstraße)
- Kita Bornstraße: Erweiterung um eine Gruppe für ein Jahr zur Aufnahme der verbleibenden Kinder aus der Kita Hallerstraße.
- Beginn der Ausbildung aller Kita-Leitungen zum „Mental Health Erstthelfer“ zur Erhöhung der Fachkompetenz im Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Entwicklung dezentraler Angebote zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden in den Kitas

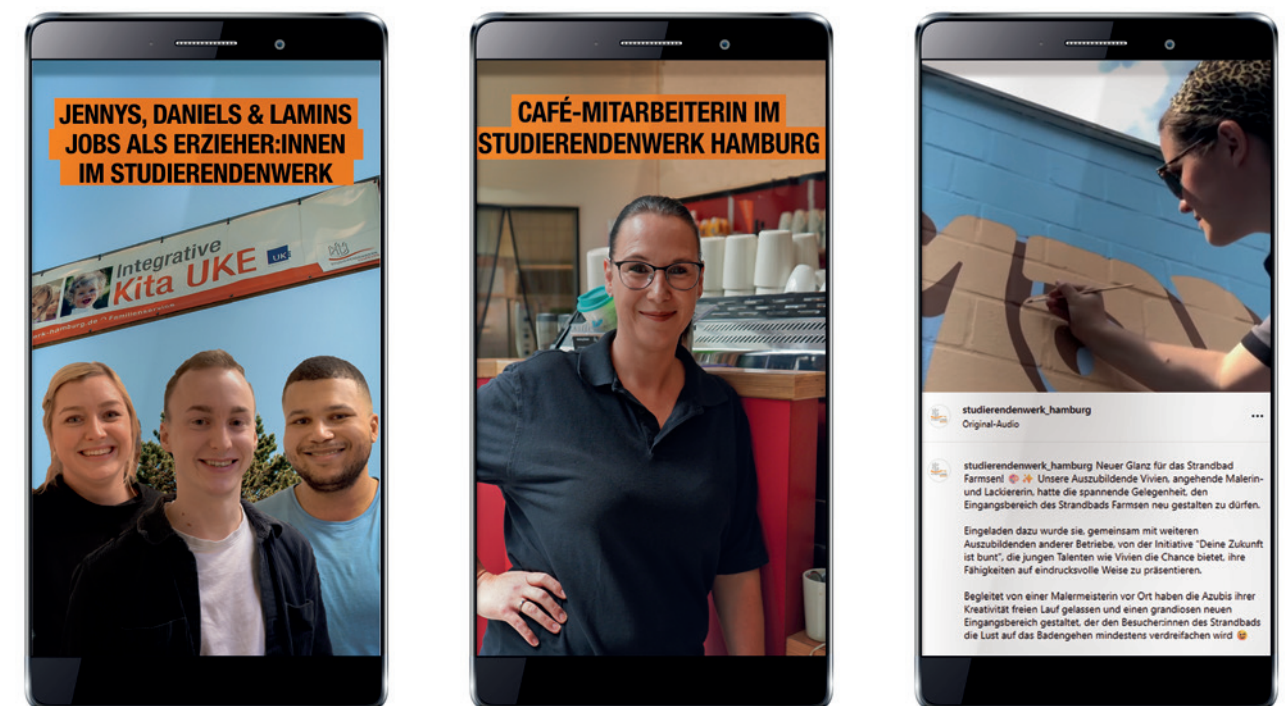
Marketing & Kommuni- kation

Das Team der Stabsstelle Marketing und Kommunikation sorgt mit der Entwicklung der Marketingstrategie und Maßnahmen in den Bereichen PR, Grafik, Social Media und Website/Online Marketing dafür, dass die Unternehmensziele im Bereich Marketing – mit dem Schwerpunkt Kommunikation – im Studierendenwerk Hamburg umgesetzt und die Ergebnisse analysiert und laufend optimiert werden.

2024 arbeitete das Team u. a. an den folgenden Projekten:

Arbeitgebermarketing in Sozialen Medien & Co.

Berufe und Facetten des Arbeitens im Studierendenwerk sichtbar zu machen ist angesichts des demografischen Wandels ein wichtiger Faktor für die Akquise qualifizierter Fachkräfte. In kurzen, in den sozialen Medien veröffentlichten Videos gaben Mitarbeitende des Studierendenwerks Einblick in ihre Aufgaben und verschafften potenziellen Bewerber:innen (z. B. als Erzieher:in, Café-Mitarbeiter:in und BAföG-Sachbearbeiter:in) einen vertieften, persönlichen Einblick in die Arbeitsbedingungen der jeweiligen Stelle und der Unternehmenskultur. Begleitet wurde diese Maßnahme von weiteren Optimierungen in Zusammenarbeit mit dem Personalmanagement, so z. B. Layout-Optimierungen bei Stellenanzeigen sowie im Karriereteil der Website.

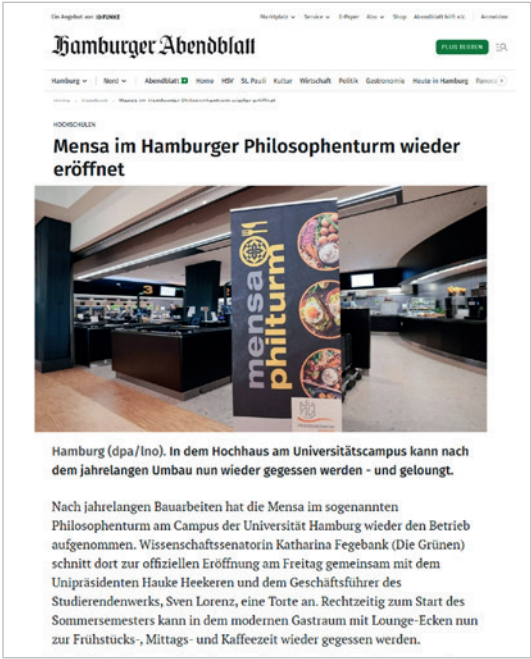


In kurzen Video-Clips berichteten Mitarbeitende und Auszubildende von ihrem Arbeitsalltag und Erfahrungen im Studierendenwerk.



Wiedereröffnung der Mensa Philturm: PR und Social Media

Die Wiedereröffnung der Mensa Philturm im April 2024 mit neuem kulinarischen Konzept (z. B. Akzente aus der Levante-Küche) in einem neu gestalteten Gastraum begleitete das Marketing- und Kommunikationsteam u. a. mit einem Medientermin und einer Social Media-Kampagne.



www.abendblatt.de, 5. April 2024



www.gvpraxis.food-service.de, 8. April 2024



Bericht über die Wiedereröffnung der Mensa Philturm, NDR Fernsehen, Hamburg Journal, 5. April 2024



Website

Die Website stellt den „Anker“ in der Kommunikation dar, bildet alles Wissenswerte rund um das Studierendenwerk ab, ist mit meist täglichen Aktualisierungen und News als Informationsquelle für die Studierenden immer auf dem neusten Stand (über 1,3 Mio. Seitenansichten) und dient auch in der Beratungstätigkeit als Referenz für hilfreiche Tipps und Informationen. Die am meisten angeschauten Seiten sind die Speisepläne. Hier wurde der Umweltscore sowohl technisch auf der Website als auch in der Kommunikation umgesetzt: Mit diesem Score können die Gäste anhand einer Kennzeichnung auf Basis verschiedener Parameter (z. B. CO₂-Ausstoß, Wasserverbrauch und Folgen der verwendeten Produkte für den Regenwald) pro Gericht erfahren, wie sich ihre Essensauswahl auf das Klima auswirkt.



Kennzeichnung der Gerichte auf dem Speiseplan mit dem Umweltscore. Anhand dieser Bewertung ist direkt ersichtlich, welchen Einfluss die Essensauswahl auf das Klima hat.

Semesterstart: „OE-Woche“ in den sozialen Medien

Zu Beginn des Semesters liegt der Fokus ganz auf den neuen Studierenden, die über Kooperationen z. B. mit verschiedenen Ansprechpartner:innen in den Hochschulen mit Hinweisen zum Studierendenwerk „abgeholt“ werden. Die Idee der „Orientierungs-Einheiten“, die von den Hochschulen durchgeführt wurden, setzte das Marketingteam als „digitale OE-Woche“ für das Studierendenwerk in den sozialen Medien um, wo u. a. die Mensen und Cafés, Studienfinanzierung, Beratungsangebote und der Bereich Wohnen vorgestellt wurden.

Auch unabhängig von diesem Projekt kommen den sozialen Medien und besonders Instagram mit einer Jahresreichweite von mehr als 441.000 für Beiträge und über 270.000 Wiedergaben für Reels eine große Bedeutung zu, um Studierende zu erreichen.



Leckeres Essen, günstiger Wohnraum, kostenfreie Beratung und Kitaplätze – In einer „digitalen OE-Woche“ wurden die vielfältigen Angebote des Studierendenwerks Hamburg vorgestellt.

Ausblick

Die Umsetzung von barrierefreien Angeboten wird im Jahr 2025 ein wesentliches Tätigkeitsfeld sein. Gleichzeitig gilt es, mit ersten Schritten den Einsatz von KI für relevante Prozesse zu prüfen, sichere Rahmenbedingungen zu definieren und Erfahrungen mit KI-Tools zu sammeln.

Personal- management



600

Mitarbeiter:innen aus

43

Nationen arbeiten

im Studierendenwerk
Hamburg

Das Personalmanagement bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit von 600 Mitarbeiter:innen im Studierendenwerk Hamburg. Durch die Bereiche Personaladministration, Personalgewinnung und -entwicklung, Führungskräfteentwicklung sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement gewährleistet es sowohl eine stabile Leistungsfähigkeit des Studierendenwerks als auch eine hohe Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden. Als strategischer Partner der Unternehmensführung, operativer Ansprechpartner für Mitarbeitende und Führungskräfte sowie aktiver Mitgestalter von Veränderungsprozessen in einer sich wandelnden Arbeitswelt übernimmt das Personalmanagement eine zentrale Rolle. Zudem erstellt die Abteilung jährlich den internen Personal- und Sozialbericht. Er enthält zentrale Personaldaten und zeigt Entwicklungen im Personalbereich auf. Der Bericht unterstützt Führungskräfte bei der Planung und Entscheidungsfindung und leistet als Bestandteil des Wissensmanagements einen Beitrag zur Transparenz und Weiterentwicklung der Personalarbeit.

Zahlen, Daten, Fakten:

600 Mitarbeitende gesamt

408 Mitarbeiterinnen

192 Mitarbeiter

229 Teilzeitkräfte

371 Vollzeitkräfte

Mitarbeitende nach Abteilungen

Allgemeine Verwaltung **107**

Hochschulgastronomie **244**

Wohnen **49**

Soziales & Internationales **90**

Studienfinanzierung **110**

Personaladministration

Die Mitarbeiter:innen der Personaladministration sind für die Arbeitsverträge aller Beschäftigten verantwortlich, die in unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsbereichen unter verschiedenen Rahmenbedingungen arbeiten. Sie beraten sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte und vertreten dabei die Interessen des Studierendenwerks als Arbeitgeber bei der Erfüllung der Arbeitsverträge. Darüber hinaus werden eine Reihe betrieblicher und gesetzlicher Aufgaben übernommen, wie die Verwaltung von Personaldaten, die Entgeltabrechnung, die Betreuung der Arbeitszeitsysteme, die Sozialversicherungen sowie Ein- und Austritte von Mitarbeitenden. Zudem werden Statistiken und Kennzahlen bereitgestellt, die für die Vorbereitung von Planungsaufgaben und Entscheidungen genutzt werden.



Personalgewinnung und -entwicklung

Zur Rekrutierung neuer Mitarbeitender unterstützt das Referat Personalgewinnung und -entwicklung z. B. Führungskräfte bei der Erstellung von Anforderungsprofilen und begleitet den gesamten Bewerbungsprozess, um eine passgenaue Personalauswahl zu gewährleisten. Insgesamt 4.056 Bewerbungen gingen auf 113 Stellenausschreibungen im Jahr 2024 ein. Im Bereich der Personalgewinnung wurden erfolgreich neue Wege beschritten, wie etwa der Einsatz von Active Sourcing. Zudem nutzt das Referat verschiedene Ausbildungsportale, um gezielt Nachwuchskräfte anzusprechen. Die Aktualisierung der Karriereseite auf der Homepage, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing und Kommunikation, wurde ebenfalls in Angriff genommen.

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die fachliche und persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden. Die Personalentwicklung unterstützt dies mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen und stellt sicher, dass die Mitarbeitenden über das notwendige Wissen, die erforderlichen Fähigkeiten und das passende Methodenrepertoire verfügen, um ihre Aufgaben effizient und mit möglichst geringer Belastung zu erfüllen. Entwicklungsbedarfe werden individuell ermittelt, unter anderem im Rahmen der Jahresgespräche, und in gezielte Maßnahmen umgesetzt.

Neue Rekrutierungsstrategien:

Studierendenwerk auf Azubi-Messen vertreten

Das Studierendenwerk Hamburg feierte in diesem Jahr Premiere mit der Teilnahme an zwei Messen für Auszubildende. Ziel war es, das Unternehmen als auszubildenden Betrieb bekannter zu machen und Schüler:innen für eine der angebotenen Ausbildungen zu gewinnen.

Der erste Messeauftritt erfolgte im Rahmen des Meet & Match Azubi-Speeddatings der Handelskammer Hamburg. Bei dieser Veranstaltung hatten interessierte Schüler:innen die Möglichkeit, sich in kurzen Gesprächen mit Unternehmen bekannt zu machen und bei einer passenden Gelegenheit ihre Bewerbung direkt einzureichen. Die Messe fand im Februar statt, und das Studierendenwerk war mit einem dreiköpfigen Team vor Ort.

Im September ging es an zwei Tagen mit der „vocatium II“ in den Messehallen Hamburg-Schnelsen weiter. Die Schüler:innen konnten sich im Vorfeld über die ausstellenden Unternehmen informieren und Gesprächstermine mit diesen vereinbaren. So kamen für das Studierendenwerk insgesamt mehr als 60 Gespräche zustande, bei denen sich die Jugendlichen für alle angebotenen Ausbildungs-

stellen interessierten. Auch zwei der aktuellen Auszubildenden im Bereich Büromanagement waren bei der Messe vor Ort, teilten ihre Erfahrungen aus erster Hand mit den Interessierten und halfen so, die Hemmschwelle für die vorwiegend jungen Messebesucher:innen zu senken und den Dialog zu erleichtern.



Das Personalmanagement-Team am neuen Messestand auf der zweitägigen Messe „vocatium II“ in Hamburg: Lisa Nowakowski (Mitte, Auszubildende Kauffrau für Büromanagement) teilte Ihre Erfahrungen aus erster Hand, zusammen mit Marco Dreves (li., Mensaleiter und Ausbilder) und Bastian Rüter (re., Digitalisierungsmanagement).

Führungskräfteentwicklung

Führungskräfte, Stellvertretungen und Potenzialträger:innen profitieren von der maßgeschneiderten Unterstützung der Führungskräfteentwicklung. Das Angebot reicht von einem Coaching-Konzept, das auf unterschiedliche Führungssituationen im Onboarding-Prozess abgestimmt ist, über Seminare wie „Führung und Gesundheit“ und „Praxisimpulse Mitarbeitendenführung“ bis hin zur Beratung bei der Auswahl von externen Weiterbildungsseminaren. Zudem werden Workshops konzipiert und durchgeführt sowie Teamentwicklungsprozesse begleitet – ein vielseitiges Portfolio, das gezielt auf die Bedürfnisse der Führungskräfte und deren Teams eingeht.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Referat „Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement“ setzt präventive und aktivierende Maßnahmen der Gesundheitsförderung um, organisiert die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz und ist für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) zuständig.

Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung 2024 motivierte besonders die Teilnahme an einer bundesweiten Gesundheitschallenge der Studierendenwerke die Mitarbeiter:innen. Die „Mai-Challenge“, initiiert durch das Studierendenwerk Berlin, forderte insgesamt sieben Studierendenwerke heraus. Jedes Werk zählte dabei die Bewegungsminuten der Teilnehmenden außerhalb der Arbeitszeit und berechnete die Ergebnisse pro Kopf. Mit großem Einsatz und echtem Teamgeist erreichte das Hamburger Studierendenwerk den ersten Platz mit insgesamt 389.003 aktiven Minuten der 168 Teilnehmenden. Besonders hervorzuheben ist der starke Zusammenhalt und die Motivation der Mitarbeitenden, die nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch im sportlichen Wettkampf herausragende Leistungen erbrachten.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement des Studierendenwerks Hamburg sowie das Studierendenwerk Berlin haben die Challenge ausgerichtet und blicken mit Vor-

freude auf das nächste Jahr, in dem sie sich hoffentlich mit noch mehr Teams aus anderen Studierendenwerken messen können.

Sportlich ging es beim Firmenlauf und Charity-Event „HafenCity Run 2024“ weiter. Das Team des Studierendenwerks nahm bei schönstem Wetter und vor toller Kulisse die vier Kilometer des Spendenlaufs in Angriff und am Schluss blickte jede:r Teilnehmer:in stolz auf die persönliche Leistung zurück. Hier zählten keine Bestzeiten, sondern der Spaß an der Bewegung und das Erlebnis, gemeinsam etwas erreicht zu haben.



Nach 4,5 Kilometern glücklich am Ziel beim HafenCity Run.



Stolz & fit: Die Siegerinnen und Sieger der „Mai Challenge“

Ausbildung im Studierendenwerk

Seit über 40 Jahren bietet das Studierendenwerk Hamburg erfolgreich Ausbildungsplätze an. Das breite Leistungsspektrum des Unternehmens sorgt für eine abwechslungsreiche und praxisorientierte Ausbildung.

Insgesamt wurden 2024 Auszubildende in sechs Berufen ausgebildet:

- 10 Erzieher:innen
- 8 Kaufleute für Büromanagement
- 1 Kauffrau für Digitalisierungsmanagement
- 7 Fachkräfte Küche
- 1 Fachkräfte für Systemgastronomie
- 2 Maler:innen

In diesem Jahr haben sieben Auszubildende ihre Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen des Studierendenwerks erfolgreich beendet:

- 3 Kaufleute für Büromanagement
- 1 Fachkraft im Gastgewerbe
- 3 Erzieher:innen

Auszeichnung: Top-Ausbildungsbetrieb

Das Studierendenwerk Hamburg wurde zum zweiten Mal in Folge mit dem Qualitätssiegel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ von der DEHOGA Hamburg ausgezeichnet. Die Initiative „TOP Ausbildungsbetrieb“ setzt bundesweit Standards für herausragende Ausbildung. Die Auszeichnung spiegelt die hohe Zufriedenheit der Auszubildenden wider und basiert auf Kriterien wie gelebter Wertschätzung, einem guten Arbeitsklima, qualifizierten Ausbilder:innen sowie der Förderung von Schulungen, Wettbewerben und Abschlussprüfungen.

Doppelerfolg für das Studierendenwerk Hamburg 2024

Im Jahr 2024 konnte sich das Studierendenwerk über gleich zwei Auszeichnungen freuen, die stolz machen aber auch eine Verpflichtung sind, die wichtigen Themen gesunde Arbeitsbedingungen sowie Förderung und Erhalt der Gesundheit der Kolleg:innen weiter engagiert voranzutreiben:

Zum einen wurde das Studierendenwerk mit dem Hamburger Gesundheitspreis 2024 in der Kategorie Mittelbetrieb ausgezeichnet. Der Preis wurde unter dem Motto „Gesund und sicher durch stürmische Zeiten!“ verliehen und würdigt das erfolgreiche betriebliche Gesundheitsmanagement des Studierendenwerks. Besonders hervorgehoben wurde der multidisziplinäre Ansatz, der für die verschiedenen Bereiche des Studierendenwerks, wie Hochschulgastronomie und Beratung, maßgeschneiderte Gesundheitsmaßnahmen umfasst. Dazu zählen unter anderem Sozialberatung, Workshops und transparente Kommunikation. Das Projekt „auf Augenhöhe“ fördert einen partnerschaftlichen Umgang und bezieht die Mitarbeitenden durch Umfragen zu Themen wie Feedback- und Fehlerkultur ein. Anhand der Ergebnisse wurden Handlungsfelder wie Führungskultur und Personalentwicklung definiert. Für diese Bereiche werden fortlaufend Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Neben den gesetzlichen Vorgaben setzt das Studierendenwerk Hamburg ein breites Angebot an gesundheitsförderlichen Maßnahmen um, das auch zusätzliche Beratungs- und Workshopangebote umfasst. Der Preis wird von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration sowie weiteren Partner:innen gefördert.



Verleihung des Hamburger Gesundheitspreises 2024 an das Studierendenwerk Hamburg v. l. n. r.: Gesundheitssenatorin Melanie Schlotzhauer, Sarah Heßler und Annina Schmidt-Lürssen (beide Betriebliches Gesundheitsmanagement Studierendenwerk Hamburg), Sven Lorenz (Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg) und Prof. Dr. Susanne Busch (Vorsitzende der HAG).



Verleihung des Hamburger Familiensiegels an das Studierendenwerk Hamburg am 14. November 2024, v. l. n. r.: Axel Kloth (Vizepräsident der Handelskammer Hamburg), Christian Hamburg (Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Hamburg), Beate Pass (Abteilungsleitung Personalmanagement, Studierendenwerk Hamburg), Sven Lorenz (Geschäftsführer, Studierendenwerk Hamburg) und Staatsrätin Petra Lotzkat (Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration).

Zudem durfte sich das Studierendenwerk Hamburg über die Auszeichnung mit dem „Hamburger Familiensiegel“ freuen, das von der „Hamburger Allianz für Familien“ vergeben wird. Diese Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer und der Handwerkskammer würdigt eine familienfreundliche Firmenpolitik. Das Studierendenwerk bietet flexible Arbeitszeitmodelle und Teilzeitarbeitsplätze, die den unterschiedlichen Lebenssituationen seiner Mitarbeitenden gerecht werden. Es unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bietet zudem eine betriebliche Altersversorgung sowie Gesundheitsförderung. Weitere Angebote umfassen eine betriebliche Wiedereingliederung nach Krankheit und die Teilnahme an Hamburger Hochschulsportprogrammen. Die Mitarbeitenden können sich in den Mensen und Cafés des Studierendenwerks kostengünstig verpflegen. Zudem gilt für alle Mitarbeitenden der Tarifvertrag-AVH im öffentlichen Dienst, und Überstunden werden durch Zeiterfassung vollständig ausgeglichen. Bei persönlichen Problemen steht den Mitarbeitenden eine kostenlose, anonyme externe Beratung zur Verfügung. Diese Auszeichnung unterstreicht das Engagement des Studierendenwerks für eine familienfreundliche Arbeitsumgebung.



Externe Mitarbeiter:innenberatung (Talingo EAP)

Im Jahr 2024 nutzten 46 Mitarbeitende des Studierendenwerks sowie 5 Angehörige die vertrauliche und anonyme Beratung durch Expert:innen. Diese boten in 137 Stunden Unterstützung bei beruflichen und privaten Herausforderungen, psychischen Belastungen sowie bei rechtlichen Fragen.

Betriebsfest im Von-Melle-Park

Auch 2024 fand wieder ein Betriebsfest statt, um das Wir-Gefühl zu stärken, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und auch abseits des Arbeitsalltags besser kennenzulernen. Das Betriebsfest in der Mensa Studierendenhaus präsentierte sich unter dem Motto „20er Jahre“ als rundum gelungenes Event, bei dem Kolleg:innen in festlicher Stimmung miteinander ins Gespräch kamen und die besondere Atmosphäre genossen.

Ausblick

Im Jahr 2025 wird das Thema „Digitalisierung des Personalmanagements“ als zentraler Schwerpunkt gesetzt. Bestehende Prozesse werden weiter optimiert, standardisiert und vor allem verstärkt digitalisiert. Darüber hinaus werden die Potenziale der Künstlichen Intelligenz im HR-Bereich untersucht und geprüft, an welchen Stellen diese gezielt eingesetzt werden können.

Zentraler Einkauf



Der Zentrale Einkauf des Studierendenwerks Hamburg ist verantwortlich für die effiziente Beschaffung von Waren und Dienstleistungen für die verschiedenen Bereiche des Studierendenwerks. Dabei liegt der Fokus auf der Auswahl von Food- und Non-Food-Waren unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsumfeld, internen Vorgaben und Nachhaltigkeitszielen. Dies erfolgt stets in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen internen Stellen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit öffentlichen Mitteln und die Erfüllung der Qualitätsanforderungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Lebensmittelbereich war der Preisanstieg nach Jahren mit sehr hohen Steigerungen im Jahr 2024 insgesamt eher moderat. Dies war neben einer kontinuierlichen Marktbeobachtung auch den Nach- und Neuverhandlungen mit Lieferant:innen zu verdanken. Dennoch bleibt die Herausforderung bestehen, dass die Preise seit 2020 um fast 30%¹ gestiegen sind.

Auch 2024 setzte das Studierendenwerk Hamburg auf die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant:innen – eine Strategie, die sich bereits in der Vergangenheit bewährt hat und durch die weiterhin gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter gestärkt wurde.

¹ Vgl. Statista (2025): Entwicklung der Verbraucherpreise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke in Deutschland in den Jahren 1992 bis 2024, in <https://de.statista.com/themen/8554/lebensmittelpreise/#topicOverview> [aufgerufen am 09.04.2025]

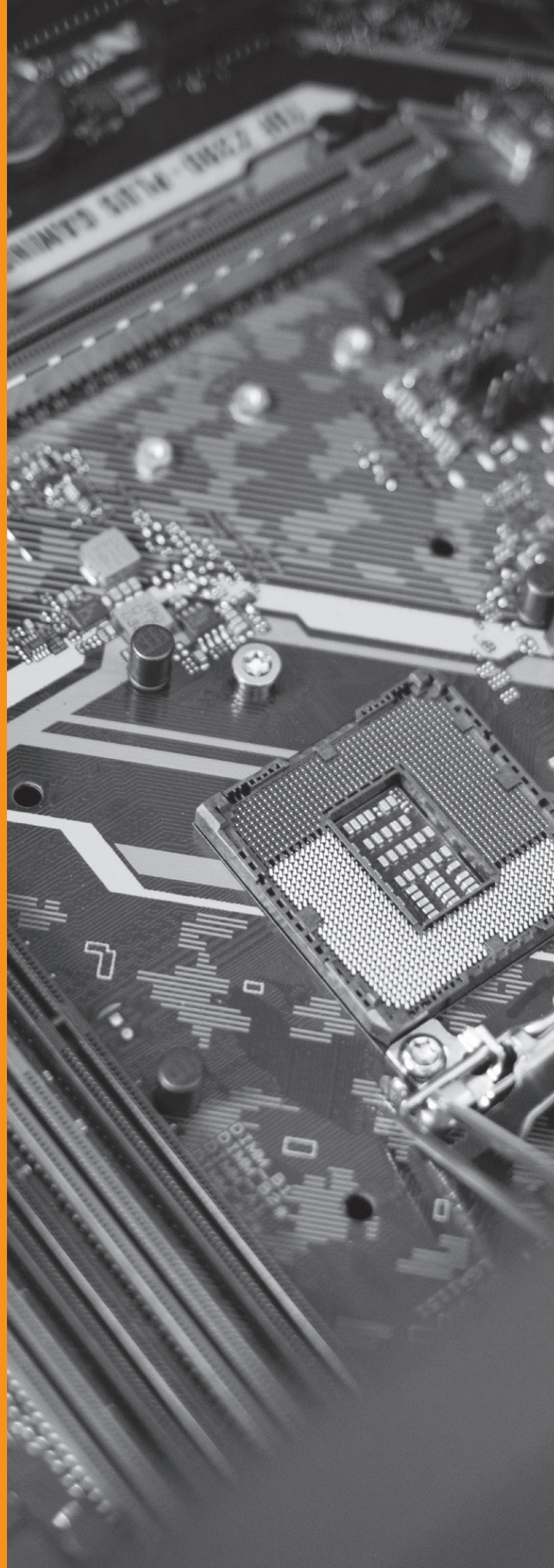


Ausblick

Der Klimawandel wird voraussichtlich auch weiterhin die Inflation der Lebensmittelpreise antreiben. Ein wesentlicher Faktor hierfür sind die teilweise extremen Wetterbedingungen, die weltweit zu Ernteausfällen führen. Bei ernteabhängigen Produkten sind mittlerweile erhebliche Preisschwankungen innerhalb des Jahres eine gewohnte Erscheinung.

Neben den klimatischen Veränderungen bleiben auch andere Faktoren wie Transportkosten, Logistik, Dienstleistungen, Energiepreise und EU-Regulierungen (z. B. EU Green Deal) bedeutende Preistreiber. Zudem führen weltweite politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu Einschränkungen in den Lieferketten, die ebenfalls den Preisdruck verstärken. Um dieser Entwicklung zu begegnen, werden die bereits eingeleiteten Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen auch im kommenden Jahr fortgeführt. Ziel ist es, interne Strukturen weiter zu optimieren und Potenziale zur Kostensenkung systematisch zu nutzen.

Informations- technik



Erhöhung der IT-Sicherheit

Das Studierendenwerk Hamburg verfolgt kontinuierlich das Ziel, die IT-Sicherheit auf allen Ebenen zu optimieren. Im Jahr 2024 wurde daher die Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) eingeführt, ein bedeutender Schritt zur Stärkung der digitalen Sicherheit. Diese Maßnahme bietet einen effektiven Schutz vor Phishing-Angriffen und Identitätsdiebstahl, da sie sicherstellt, dass Benutzer sich nicht nur mit einem Passwort, sondern auch mit einem zusätzlichen Sicherheitsfaktor authentifizieren müssen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der IT-Sicherheitsinitiative zahlreiche weitere Verbesserungen umgesetzt. So wurde etwa das Dokumentenmanagementsystem einer umfassenden Aktualisierung unterzogen, um sowohl die Benutzerfreundlichkeit als auch die Sicherheit zu erhöhen. Auch die Serverhardware sowie die zugrunde liegende Software wurden auf den neuesten Stand gebracht, um eine noch bessere Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Das Projekt zur Erhöhung der IT-Sicherheit hat höchste Priorität und wird auch im Jahr 2025 mit demselben Engagement und Fokus fortgeführt, um eine nachhaltige Verbesserung der digitalen Infrastruktur und des Schutzes sensibler Daten zu garantieren.

Weitere Projekte 2024 waren:

- Beginn der Umstellung auf M365
- Optimierung des digitalen Rechnungsprozesses
- Einführung der X-Rechnung



Ausblick

- Relaunch des Intranets
- Einführung einer Facility-Management-Software
- Umsetzung der Ein-Geräte-Strategie
- Einführung eines Self-Order-Terminals in der Pizzeria Schlüters

Kauf- männische Abteilung



Kaufmännische Abteilung

Die Kaufmännische Abteilung umfasst die Bereiche Rechnungswesen und Controlling. Sie liefert die kaufmännische Datenbasis, die für die Evaluation von Projekten, die Entscheidungsfindung sowie die Prozesssteuerung erforderlich ist. Zu den zentralen Aufgaben des Controllings zählen neben der jährlichen Wirtschaftsplanung vor allem die zeitnahe Erfassung und Analyse betriebswirtschaftlicher Kennzahlen – insbesondere zur Ertragslage. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Leistungsbereichen und der Geschäftsführung.

Angesichts deutlich gestiegener Kosten – vor allem in den Bereichen Energie und Gehälter sowie infolge der allgemeinen Inflation – und des Auslaufens des Defizitenausgleichs durch die Freie und Hansestadt Hamburg zum 31. Dezember 2004 sah sich das Studierendenwerk vor erhebliche finanzielle Herausforderungen gestellt. Diese machen eine grundlegende Anpassung der Finanzierung ab 2025 erforderlich, auch um die gesetzliche Vorgabe eines ausgeglichenen Wirtschaftsplans zu erfüllen.

Die kaufmännische Abteilung entwickelte in enger Abstimmung mit den Leistungsbereichen neue Kalkulationsmodelle, um die gestiegenen Kosten zuverlässig abzubilden und belastbare Szenarien als Grundlage für zukünftige Entscheidungen zu schaffen.

Auf dieser Basis konnte gemeinsam mit den Gremien des Studierendenwerks sowie der Wissenschafts- und der Finanzbehörde eine Lösung erarbeitet werden, die die Finanzierung des Studierendenwerks für das Jahr 2025 sozialverträglich sicherstellt. Der erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Freie und Hansestadt Hamburg, die Studierenden und das Studierendenwerk die finanziellen Belastungen gemeinschaftlich tragen (Details s. auch S. 11).

Ausblick

- Ziel bleibt es, die Kostenstruktur weiter zu optimieren und gemeinsam mit der Vertreterversammlung sowie den zuständigen Behörden eine gesicherte Ausfinanzierung des Studierendenwerks Hamburg langfristig zu gewährleisten.
- Einführung einer neuen Business-Intelligence-Software

Jahres- abschluss

Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage als auch das Betätigungsfeld des Studierendenwerks maßgebend verändert. Zudem haben sich die finanziellen Auswirkungen durch den seit März 2022 laufenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nochmals deutlich verschärft. Diese Effekte haben sich im Berichtsjahr nur teilweise etwas wieder entspannt. Die Preise verharren weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Damit die Studierenden während dieser Zeit nicht noch übermäßig durch Preis- und Beitragsanhebungen belastet werden, gewährte die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in den Jahren 2020 bis 2022 zusätzliche Mittel zum Ausgleich coronabedingter Minderergebnisse. Ergänzend wird für die Jahre 2023 und 2024 das Defizit ausgeglichen, das dem Studierendenwerk Hamburg durch „eingefrorene“ Verpflegungs- und Mietpreise (seit 10/2022) sowie Semesterbeiträge (seit 2018) einerseits und über Maß steigende Personal-, Material- und sonstige Sachkosten andererseits entsteht. Durch eine unveränderte Einnahmeseite (gem. sozialer Vorgaben) entsteht somit bei laufend steigenden Ausgaben seit 2023 ein strukturelles Defizit. Diese strukturelle Entwicklung wird – wie bereits im Vorjahr – auch im Berichtsjahr insbesondere im Bereich der Hochschulgastronomie sichtbar.

Insgesamt erzielte das Studierendenwerk mit T€ -805 ein negatives Jahresergebnis, das mit T€ +10.205 ggü. dem Wirtschaftsplan (T€ -11.010) abschließt. Maßgeblich für diese deutliche Abweichung waren einige Verschiebungen baulicher Maßnahmen, vorrangig der geplanten Großinstandsetzungsmaßnahme am Margarethe-Rothe-Haus. Nach Zuführungen und Entnahmen aus den Rücklagen sowie unter Berücksichtigung des Verlustvortrags wird ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 6.597 ausgewiesen. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf T€ -704 (T€ -2.902 ggü. dem Vorjahr).

Die Tätigkeit des Studierendenwerks wird überwiegend aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Kostenerstattungen für hoheitliche Aufgaben, Beiträgen und staatlichen Zuwendungen finanziert. Die wirtschaftlich grundsätzlich stabile Entwicklung des Studierendenwerks stellt eine solide und tragfähige Basis für die zukünftige Entwicklung und Handlungsfähigkeit dar. Unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen bestehen jedoch auch mögliche Risiken, die sich gerade auch aus der Corona- und Ukraine-Krise und deren Folgen für das Studierendenwerk und den Hochschulbetrieb ergeben, für die eine langanhaltende Lösung gefunden werden muss.

Die **Hochschulgastronomie** ist mit der Versorgung der Studierenden in insgesamt 12 Mensen, 19 Cafés und 2 Pizzerien betraut und hierbei im Bereich des Wareneinsatzes den Schwankungen der Lebensmittelpreise und den Tarifentwicklungen ausgesetzt. Im Jahresdurchschnitt 2024 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland ggü. dem Vorjahr um 2,2 Prozent und schwächten sich damit spürbar ab. Auch wenn die Verteuerung der Energiekosten deutlich nachließ, hält die Preissteigerung im Lebensmittelbereich an. Das Studierendenwerk versucht, diesem Trend durch den Abschluss längerfristiger Rahmenverträge, Optimierungen im Herstellungsprozess und die Nutzung von städtischen Poolverträgen entgegenzuwirken.

Eine Anpassung der Essenpreise und Mieten wurde mit Wirkung ab 2025 beschlossen. Grundsätzlich sind diese Anpassungen nicht zu vermeiden und fallen umso höher aus, je weniger die städtische Zuwendung erhöht wird.

Das Risiko, steigende Wareneinsatzkosten mittel- bis langfristig nicht durch eine korrespondierende Anhebung der Essenspreise, Mieten oder der wertauflüllenden Zuwendungsanteile abdecken zu können, wird nach den intensiven Verhandlungen und Gesprächen, die im Berichtsjahr geführt wurden, auf > 25 Prozent angehoben. Da der soziale Auftrag des Studierendenwerks darin liegt, insbesondere finanzschwachen Studierenden das Leben rund um das Studium zu erleichtern, können die Verpflegungspreise und Mieten nur in einem begrenzten Maße erhöht werden. Das Risiko liegt daher darin, ob das volle Leistungsspektrum weiterhin aufrechterhalten werden kann, wenn die Einsparungsmöglichkeiten des Studierendenwerk ausgeschöpft sind und die erforderlichen Zuwendungserhöhungen politisch nicht durchgesetzt werden (können). Der Ausbau der gastronomischen Einheiten, z. B. neue Mensen im Rahmen der Hochschulstandortentwicklungen, bedingt, dass bei stagnierenden Zuwendungen der Anteil der finanziellen städtischen Unterstützung pro Mensa und damit auch pro Essen sinkt, was nur durch einen Ausbau der Zuwendung ausgeglichen werden kann. Gleichwohl ist es für die wirtschaftliche Entwicklung bedeutsam, den Bestand an Mensen und insbesondere Cafés standort- und nachfragerecht auszubauen und so dazu beizutragen, dass Kundenbindungen erhalten bleiben, Umsätze steigen und so Möglichkeiten zur Verbesserung der Betriebsergebnisse und damit der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens genutzt werden.

Die Corona-Krise hatte erhebliche Veränderungen im Präsenz- und Nachfrageverhalten mit Umsatz- und Kunden-

rückgängen einerseits und Mehrkosten andererseits zur Folge. Die Rückgänge konnten im Berichtsjahr erstmals seit 2019 wieder vollständig aufgeholt werden. Die Mehrkosten, die sich auch aus geänderten Anforderungen an Nachhaltigkeits- und Digitalisierungserfordernissen ergeben, lassen sich nur sehr eingeschränkt durch Optimierungen der Einkaufs- und Produktionsabläufe kompensieren. Auch hierfür ist es bedeutend, dass die städtische Zuwendung nicht nur erhalten, sondern mittelfristig und insbesondere jährlich gesteigert wird, um die finanziellen Lücken mitzuschließen.

Der Bereich **Studentisches Wohnen** ist mit dem Betrieb von 26 Wohnanlagen (Stand 31.12.2024) neben den Tarifentwicklungen vor allem den Veränderungen des Energiemarktes, aber insbesondere auch den stetig steigenden Baukosten ausgesetzt. Die Entwicklung der Kosten für Strom, Wärme, Gas, Wasser und Siedel im Bereich Studentisches Wohnen steht im Wesentlichen in Abhängigkeit zu den Energiemarktpreisen. Da energetische Investitionen möglichen Preissteigerungen entgegenwirken können, wird stets versucht, diese insbesondere im Rahmen der laufenden Sanierungs- und Neubauvorhaben zu berücksichtigen. In den Bestandshäusern wird das Studierendenwerk auch weiterhin Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen realisieren, um baulichen und technischen Anforderungen zu genügen. Die bereits in den Vorjahren gemachten Ausführungen zum Ausbau der Wohnraumkapazitäten (Stichwort „Masterplan“) gelten – mit kleineren Anpassungen der zeitlichen Umsetzbarkeiten – unverändert fort. Wie bereits im Vorjahr liegt auch im Berichtsjahr der Fokus für Finanzierungsmöglichkeiten eher auf Sanierungsmaßnahmen. Dies versucht die Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) durch projektindividuelle Bewertungen und zusätzliche, eigene Fördermöglichkeiten auszugleichen. So ließ sich ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf für den Abriss und Neubau des Emil-Wolff-Hauses, der bei der FHH angemeldet wurde, vermeiden. Ebenso wurden mittels unverbindlicher Musterrechnungen Finanzierungslösungen für die Verdichtungsbauten „Die Burse“ und Rudolf-Laun-Haus in Aussicht gestellt. Ob und in welchem Maße sich dies auch bei den übrigen Projektierungen des Masterplans umsetzen lässt, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Dafür sind die derzeitigen Planungsstände der meisten Vorhaben, die voraussichtlich erst nach 2027 umgesetzt werden, noch zu volatil. Es wird daher weiterhin davon ausgegangen, dass für die Realisierung der weiteren Masterplan-Vorhaben ein Beitrag der FHH in Form einer „Anschubfinanzierung“ erforderlich sein wird.

Das Risiko für einen potentiell belastenden Effekt wird daher weiterhin als gering eingestuft.

Das Studierendenwerk leistet mit seinen fünf Kitas und flexiblen Betreuungsangeboten einen wichtigen Beitrag für einen familienfreundlichen Hochschulstandort Hamburg. Allen Hochschulen ist der Ausbau der **Kinderbetreuung** wichtig. Hier besteht das Risiko insbesondere im Alter und der Gebäudestruktur unserer Kita-Einrichtungen, den daraus möglicherweise erwachsenden (auch außerplanmäßigen) Instandhaltungsnotwendigkeiten. Das in den Kita-Gutscheinen vorgesehene Gebäudeentgelt ist in keiner Weise ausreichend, um die Gebäudesubstanz zu erhalten.

Die Erlöse aus **Semesterbeiträgen** hängen von der Entwicklung der Anzahl der Studierenden an den Hamburger Hochschulen ebenso ab wie von der Höhe des Semesterbeitrages pro Kopf. In Folge der gesetzlichen Anforderung an einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan, hat das Studierendenwerk zur Deckung des strukturellen Defizits seit Anfang 2025 eine Anhebung der Semesterbeiträge (als Solidarbeitrag über alle Studierenden) in Kombination mit Erhöhungen der Leistungsentgelte (bezogen auf einen begrenzten Kundenkreis ab dem 01.01.2025) vorgenommen.

Die **Zuwendungen** sind abhängig von der jährlichen Beschlussfassung des Haushaltsgesetzes und dabei aufgrund haushaltspolitischer Entscheidungen dem Grunde und der Höhe nach Veränderungen unterlegen. Sowohl der jährliche Anstieg der laufenden Zuwendungen aus den Vorjahren, als auch die vor Corona geplanten weitergehenden Verstetigungen wurden aufgrund der außerordentlichen FHH-Haushaltsbelastungen seit 2023 ff. gestrichen. Des Weiteren sind coronabedingte Sonderzuwendungen ab 2023 wieder entfallen. Der Zuwendungsansatz gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung liegt weit unter dem der meisten anderen Studierendenwerke und deckt zu erwartende Kostensteigerungen (Tarif- und Preisentwicklungen) nicht ab.

Die Position Zuwendungen und Zuschüsse enthält die Zuwendungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) mit T€ 5.602, einmalige und laufende Zuschüsse der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) mit T€ 1.254 sowie einmalige und laufende Zuwendungen von Hochschulen und sonstigen Institutionen mit T€ 239. Die Zuwendungen der BWFG teilen sich auf in laufende Zuwendungen für die Bereiche Hochschulgastronomie, Wohnen (Erbbauzinsen, Kapitalkosten, sonstige) und Soziales/Internationales mit insgesamt T€ 2.587 und einmalige Zuwendungen in Höhe von T€ 3.015, insbesondere für den Defizitausgleich in der Hochschulgastronomie.

Die Zuwendungen sind ebenso wie die Semesterbeiträge von erheblicher finanzieller Bedeutung für die Möglichkeit des Studierendenwerks, preisgünstiges Essen für die Studierenden anbieten zu können und haben so Auswirkungen auf die Ertragssituation des Studierendenwerks. Steigende Kosten im Personal- und Sachkostenbereich bedeuten bei nahezu gleichbleibenden Zuwendungen einen sinkenden Anteil der Zuwendung an der Finanzierung des Studierendenwerks und daraus folgend die Notwendigkeit, die Preise und/oder die Semesterbeiträge anzuheben. Hier gilt es zur Vermeidung übermäßiger finanzieller Belastungen der Studierenden weiterhin politisch dafür zu werben, dass die Zuwendungen deutlich sowie strukturell erhöht werden.

Der seit dem Jahr 2023 zu verzeichnende **Anstieg des Zinsniveaus** auf dem Kapitalmarkt hat sich im Jahresverlauf wieder etwas abgeschwächt. Somit konnten im zweiten Jahr in Folge wieder Zinserträge aus Finanzanlagen erwirtschaftet werden, jedoch erschwert dies die Finanzierungsmöglichkeiten für großvolumige Bauaktivitäten, verbunden mit den Folgen für die Realisierung der Neubauplanungen, den damit verbundenen Kosten und in der Folge dann der Mieten.

Die **Pensionsverpflichtungen** steigen kontinuierlich an. Nachdem die Belastungen aus der jährlichen Zuführung zur Altersversorgung im Jahr 2014 noch rund eine Million Euro p. a. betrugten, beliefen sich diese zwischenzeitlich auf rund drei Millionen Euro p. a. Um die Auszahlungsverpflichtungen den Anspruchsberechtigten gegenüber auch bedienen zu können, müssen diese Mittel daher „zusätzlich“ verdient, möglichst ertragswirksam angelegt werden und im Auszahlungszeitpunkt auch als Liquidität verfügbar sein. Alternativ bzw. ergänzend wäre die Übernahme der Verpflichtung durch Dritte (z. B. Hamburgischer Versorgungsfonds) zu prüfen. Auch wenn die Liquiditätsbelastung aktuell noch gering ist (2024: T€ 217), weil der größte Teil der jetzigen Ruhegeldauszahlungen vom Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF) getragen wird, stellt die künftig steigende Belastung, die das Studierendenwerk zu leisten hat, ein mögliches Risiko dar. Das seit Mitte 2022 wieder ansteigende Zinsniveau führt bei einer anhaltenden Entwicklung mittelfristig zu einer Abschwächung dieses wirtschaftlichen Risikos. Im Übrigen ist hiermit für das Studierendenwerk kein existenzielles Risiko verbunden, da aufgrund der bestehenden Gewährträgerhaftung der FHH keine bilanzielle Überschuldungslage eintreten kann.

Ausgehend von einer grundsätzlich wirtschaftlich stabilen und durch konsequente Vorsorge in den wirtschaftlich relevanten Faktoren getragenen Ausgangslage kann davon ausgegangen werden, dass das Studierendenwerk Hamburg auch die mit den aktuellen Krisen verbundenen Unsicherheiten und Risiken bewältigen und zukunftsorientiert stabil aus der Krise herausgehen wird. Die Einbindung von hierfür vorgesehenen Unterstützungsmitteln, wie die Ausgleichszahlungen der BWFG, ist hierfür ebenso bedeutsam wie die Absicherung der laufenden Finanzierung durch entsprechende Einnahmen durch die Sicherung der Auslastung und die deutliche Anhebung der städtischen Zuwendung, um übermäßige finanzielle Belastungen der Studierenden zu vermeiden. Ein grundsätzliches Bestandsrisiko des Unternehmens ist durch die Gewährträgerhaftung der FHH ebenso ausgeschlossen wie auch eine bilanzielle Überschuldungssituation mit drohenden Insolvenzfolgen – auch bei weiteren Investitionstätigkeiten gemäß „Masterplan Wohnen“. Hierbei geht das Studierendenwerk davon aus, dass die durch die FHH bis dato abgegebene Erklärungen des Senats bzw. der Bürgerschaft zur finanziellen Unterstützung des Studierendenwerks bezogen auf den geplanten Ausbaus der Wohnheimkapazitäten bis 2030 weiterhin Bestand haben.

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva in €	31.12.2024	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.148,00	67.031,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	57.148,00	67.031,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.884.855,72	88.349.970,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	234.061,00	318.611,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.991.431,00	4.368.747,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.083.157,44	6.515.848,52
	105.193.505,16	99.553.177,24
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.406.353,82	3.320.032,96
2. Wertpapiere Fritz-Prosiegel-Fonds	318.230,67	285.703,10
3. Wertpapiere Georg-Panzram-Fonds	71.299,00	71.299,00
4. Sonstige Ausleihungen	253.494,95	232.137,58
	4.049.378,44	3.909.172,64
	109.300.031,60	103.529.380,88
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	140.014,36	116.678,78
2. Waren	340.636,68	341.168,17
	480.651,04	457.846,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	617.644,44	854.734,14
2. Forderungen gegen Zuwendungsgeber	1.402.475,54	1.608.761,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	191.504,90	346.237,87
	2.211.624,88	2.809.733,62
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	52.278,36	69.758,22
2. Guthaben bei Kreditinstituten	18.292.294,63	25.650.897,10
	18.344.572,99	25.720.655,32
	21.036.848,91	28.988.235,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	248.262,16	266.067,47
	130.585.142,67	132.783.684,24

Passiva in €	31.12.2024	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.938.266,17	2.938.266,17
III. Betriebsmittelrücklage	2.794.281,36	2.393.675,90
IV. Zweckgebundene Rücklage	14.566.813,67	15.830.721,06
V. Bilanzverlust	-6.597.431,01	-6.672.155,76
	15.801.930,19	16.590.507,37
B. Nachlass-Fonds		
I. Fritz-Prosiegel-Fonds	370.341,80	365.522,90
II. Georg-Panzram-Fonds	109.506,79	115.243,23
	479.848,59	480.766,13
C. Nicht verbrauchte Spenden	94.486,89	86.012,76
D. Sonderposten für Investitionen	13.764.173,00	14.533.838,00
E. Zweckgebundene Mittel	452.228,57	490.144,51
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.439.211,55	27.460.068,90
2. Steuerrückstellungen	39.592,40	65.348,53
3. Sonstige Rückstellungen	1.546.800,92	1.279.642,40
	31.025.604,87	28.805.059,83
G. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.518.091,32	64.393.090,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.227.604,92	2.128.503,10
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 302.460,14) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	3.582.018,47	2.958.650,15
	67.327.714,71	69.480.244,11
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.639.155,85	2.317.111,53
	130.585.142,67	132.783.684,24

Gewinn- und Verlustrechnung

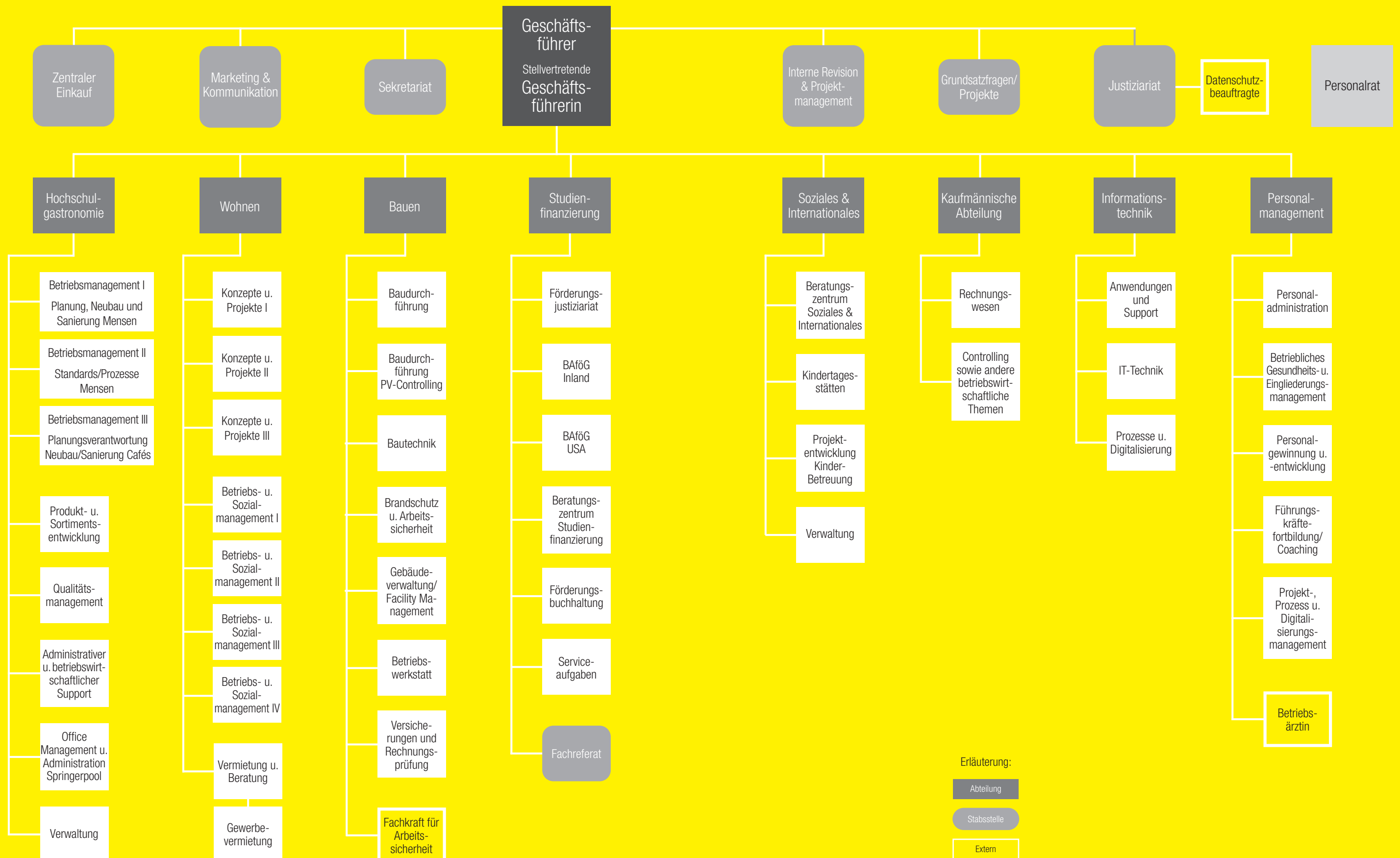
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	2024 Gesamt	Vorjahr Gesamt
1. Umsatzerlöse	43.553.222,70	41.910.905,06
2. Kostenerstattung Ausbildungsförderung	6.760.926,58	6.181.487,95
3. Aktivierte Eigenleistungen des Anlagevermögens	264.300,00	0,00
4. Zuwendungen und Zuschüsse		
a) Zuwendungen der BWFG (FHH)	5.601.713,12	4.310.941,43
b) Zuschüsse der IFB	1.254.195,16	1.578.370,06
c) Sonstige Zuwendungen und Zuschüsse	238.559,13	228.392,55
	7.094.467,41	6.117.704,04
5. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	-161.559,71	-9.581,50
	6.932.907,70	6.108.122,54
6. Erlöse aus Semesterbeiträgen	11.761.824,96	11.748.169,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	891.770,00	496.154,44
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	931.224,71	982.286,83
Summe Erträge	71.096.176,65	67.427.125,82
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.078.393,03	-7.673.595,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.071.142,64	-5.035.503,56
	-14.149.535,67	-12.709.099,36
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.870.178,95	-23.700.024,97
b) Soziale Abgaben	-5.402.477,52	-4.733.578,66
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.859.443,37 (Vorjahr: EUR 3.422.044,96)	-1.859.443,37	-3.422.979,28
	-33.132.099,84	-31.856.582,91

in €	2024 Gesamt	Vorjahr Gesamt
11. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.990.491,47	-4.201.193,19
b) auf zuschussfinanzierte Sachanlagen	-931.224,71	-982.286,83
	-4.921.716,18	-5.183.480,02
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.365.569,63	-15.248.187,19
Summe Aufwendungen	-71.568.921,32	-64.997.349,48
13. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	102.710,60	92.690,77
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740.253,03	517.345,82
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-857.674,72	-1.061.787,32
Summe Finanzergebnis	-14.711,09	-451.750,73
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-86.006,48	-74.677,74
17. Ergebnis nach Steuern	-573.462,24	1.903.347,87
18. Sonstige Steuern	-232.032,48	-232.032,48
19. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	-805.494,72	1.671.315,39
20. Verlustvortrag	-6.672.155,76	-6.809.180,73
21. Entnahme		
a) aus der Betriebsmittelrücklage	139.302,34	110.694,05
b) aus der zweckgebundenen Rücklage	1.516.884,77	3.525.000,00
c) aus den Nachlass-Fonds	5.736,44	5.078,91
	1.661.923,55	3.640.772,96
22. Einstellung		
a) in die Betriebsmittelrücklage	-139.302,34	-143.475,06
b) in die zweckgebundene Rücklage	-637.582,84	-5.028.680,23
c) in die Nachlass-Fonds	-4.818,90	-2.908,09
	-781.704,08	-5.175.063,38
23. Bilanzverlust	-6.597.431,01	-6.672.155,76

Organigramm

Stand 06/2025



Organe

1.1. bis 31.12.2024

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Dietmar Dunst
(Vorsitzender, Leiter des Servicebereichs Lehre & Studium der Technischen Universität Hamburg)

Angelika Grubert
(stellv. Vorsitzende, Pensionärin, bis 04/2021 Leiterin Amt für Soziale Dienste, Sozialbehörde)

Prof. Dr. Petra Naujoks
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Prof. Dr. Michel Clement
(Universität Hamburg)

Stephan Sieprath

Michaela Schäfer
(Mitglied des Personalratsvorstands des Studierendenwerks Hamburg A.ö.R.)

Mathis Lorenzen
(Student, Universität Hamburg)

Geschäftsführer

Sven Lorenz

Mitglieder der Vertreterversammlung

Vertreter:innen der Präsidien

Arne Burda
(Vorsitzender, Technische Universität Hamburg)

Prof. Dr. Natalia Filatkina
(stell. Vorsitzende, Universität Hamburg)

Prof. Dr. Frederike Masemann
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Benedikt Landgrebe
(Bucerius Law School)

Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow
(HafenCity Universität Hamburg)

Dr. Anna Neubauer (Mitglied bis 31.3.2024, Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Prof. Dr. Martin Köttering (Mitglied vom 1.4. bis 31.8.2024, Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Dr. Sandra Barth (Mitglied seit 1.9.2024, Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Prof. Dr. Jonas Dietrich
(Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Damon Dolatabadi
(Berufliche Hochschule Hamburg)

Vertreter:innen der Studierenden

Frederik Eberhard (Technische Universität Hamburg)

Natalie Lintzen
(Berufliche Hochschule Hamburg)

Lutz Lorenz (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)

Elio Pfeifauf
(Hochschule für bildende Künste Hamburg)

Paula Rüdiger (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Clemens Schlage (HafenCity Universität Hamburg)

Paul Veit (Universität Hamburg)

Eike Weimann (Bucerius Law School)

Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Hamburg AöR
Von-Melle-Park 2, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 41 902 - 0

Ihre Ansprechpartnerin:

Martina Nag
Leiterin Marketing & Kommunikation,
Pressesprecherin
Telefon 040 - 41 902 - 233
presse@stwhh.de

Redaktion und Layout:
Marketing & Kommunikation
Tom Heinzius, Kristin Kolodzei und Julia Weißenhorner

Bilder:

Privatfoto: Seite 8
© TUHH/Geringer: Seite 9
© MBN GmbH: Seite 29
© Bloomimages GmbH: Seite 30
Adobe Stock: Seite 17 (unten), 18, 21 (re.), 51 (oben), 53, 54, 55, 61, 64
pexels.com: Titelseite (oben), Seiten 14, 19, 21 (li.), 44, 50, 60, 62
unsplash: Seite 51 (unten), 53 (re. oben)

alle weiteren Bilder:
© Studierendenwerk Hamburg



Studierendenwerk Hamburg
Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg
Telefon: 040 - 41 902 - 0
E-Mail: info@stwhh.de
www.stwhh.de